

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
„Tagblatt-Haus“  
Echter-Druck gedruckt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:  
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2 - vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Vorkosten. 2 - vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Belgien. - Bezugs-Zeitungen müssen außerdem eingehen: in Wiesbaden die Rheinische Zeitung, in Mainz die Rheinische Zeitung, in dem übrigen Deutschland die Rheinische Zeitung, in den benachbarten Ländern und im übrigen Deutschland die Rheinische Zeitung.

Anzeigen-Preis für die Zeit: 10 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Angelegenheiten“ in einbeidiger Spalte; 20 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Angelegenheiten“ in einbeidiger Spalte; 30 Pfg. für alle anderen Anzeigen; 1 MZ für lokale Anzeigen; 2 MZ für auswärtige Anzeigen. - Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen im kurzen Zeitraume entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kannakasse: Für die Abend-Ausgabe bis 19 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Beschränkung gemacht.

Samstag, 31. August 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 406. - 60. Jahrgang.

## Strömungen in der Sozialdemokratie.

Rechts und Links in der Sozialdemokratie, das sind, wie sich immer deutlicher herausstellt, zwei verschiedene Parteien, die unter demselben Namen gehen, die gewiß auch viel miteinander gemein haben, die aber in Fragen sowohl des Programms wie namentlich der Taktik aus stärkster Voneinander abweisen. Der Parteitag in Chemnitz wird, wenn er auch nicht von so heftigen Kämpfen wie feinerzeit der Dresdener Parteitag durchdrungen sein wird, gerade genug Beweise dafür erbringen, daß die Radikalen und die Revisionisten wie Feuer und Wasser zueinander stehen. Jede dieser Richtungen ist das schwerste Gemmis, das die andere auf ihrem Wege vorfindet. Die Sozialdemokratie leidet somit am meisten an sich selber und durch sich selber. Von keiner Seite her findet sie so viele Widerstände, wie sie selbst sich durch dies Gegenüberarbeiten der beiden Flügel bereitet. Die Radikalen sollten freilich froh sein, daß sie die gewichtige Taktische, daß es einen starken Revisionismus gibt, vor Unüberlegtheiten bewahrt. Die Revisionisten bleiben dagegen durch die sichtbare Unmöglichkeit, die Masse der Partei, die Führer wie die Geführten, mit dem Geiste des Kompromisses zu erfüllen, zur Rolle bloßer Theoretiker verurteilt. So neutralisiert sich gewissermaßen die Sozialdemokratie, und diese Partei der äußersten Entschiedenheit (wenn Worte und Bekenntnisse daselbe wie Entschiedenheit sind) arbeitet wie ein Mühlwerk, dem kein Korn aufgeschüttet worden ist. Der Anblick ist nicht ohne einen Anflug von Komik. Die Sozialdemokraten reden und schreiben, und immer wieder reden und schreiben sie, und soweit die Radikalen zum Wort kommen, klingen alle furchtbar aufgeregte; aber es sind immer nur Worte. Soweit aber die Revisionisten sich hören lassen, klingen manches ganz vernünftig, aber Worte sind es schließlich auch nur, das Handeln verbietet sich zumeist durch die Gegenpartei in eigenen Lager. Ein besonderes Beispiel für diesen Zustand, der in keiner anderen deutschen Partei ein Gegenstück findet, stellt sich dem Betrachter gegenwärtig bei den theoretisch zweifellos beachtenswerten Auseinandersetzungen zwischen Rechts und Links in der Sozialdemokratie über die bei den nächstenjährigen preussischen Landtagswahlen einzuschlagende Taktik dar. Nach dem zuerst vom revisionistischen Genossen Eisner gemachten, jetzt vom Abgeordneten Bernstein in den „Sozialistischen Monatsheften“ mit Klugheit und Scharfblick unterstützten Vorschlag soll die Partei auf unfruchtbarer Pflanzkandidaturen verzichten und dafür sogleich alles daransetzen, daß die Konvention niedergekämpft werden, zu diesem Zweck also gleich im ersten Wahlaufe für die liberalen Wahlkandidaten stimmen. Und zwar soll dies, wie Bernstein im Vorschlag Eisners erläutert, geschehen, ohne daß die Liberalen zur Gegenseitigkeit im Wahlkampf verpflichtet werden, ohne daß sie sich auf bestimmte Forderungen festzulegen haben, auch ohne daß die Sozial-

demokraten fragen, ob es sich um fortschrittliche oder nationalliberale Kandidaten handelt. Mit anderen Worten: Die Sozialdemokraten sollen den Traum verabschieden, als könnten sie aus eigener Kraft oder mit liberaler Unterstützung mehr als ein paar dürftige Mandate erringen; sie müßten, so meinen es Eisner und Bernstein, zunächst dafür sorgen, daß ein anderer Wind im Abgeordnetenhaus weht, ein liberaler Wind, gleichgültig nebenbei, welcher der beiden Parteien die liberalen Landtagsabgeordneten angeht. Der nünftiger kann wirklich nichts sein als diese Empfehlung; aber wer glaubt wohl, daß die Genossen nach ihr handeln werden? Wer kann sich vorstellen, daß Leute wie Stadthagen oder die sonderbare Karikatur auf den Radikalismus, die im bürgerlichen Leben auf den Namen Raja Luxemburg hört, eine so verhängnisvolle, zuerst das Erreichbare ins Auge fassende Taktik gutheißen werden? Wer die Frage stellt, muß sie im selben Augenblick verneinen. Die Mehrzahl der Genossen wird genau das tun, was Bernstein für das Verkehrteste hält, das getan werden kann: sie werden „zwei Fische gleichzeitig jagen wollen“, sie werden abermals, wie so oft mit drohendem Donnerwetter erklären, daß auch die Liberalen „zur einzigen reaktionären Masse“ gehören, sie werden sagen, daß sie den freisinnigen nicht über den Weg trauen, und daß ein nationalliberaler „Schlotjunfer“ und ein ostelbischer Konservativ gleicher Brüder mit gleichen Kappen seien. Wenn sonst in einer Partei eine Einsicht durchdringt, die ein verändertes Verhalten rechtfertigt, dann wird auch danach gehandelt. Nur in der Sozialdemokratie kann es geschehen, daß eine noch so vernünftige Einsicht gleichsam zum toten Buchstaben wird, daß nicht einmal versucht wird, die Probe auf sie und mit ihr zu machen. Solche Feststellung greift in bezug auf praktische Bedeutung selbstverständlich weit über den Bereich der Sozialdemokratie hinaus, als uns die von dieser Partei begangenen Fehler und Unterlassungen nicht gleichgültig sein können; denn der Liberalismus leidet unter der verkehrten Taktik derer um Weibel, während die von Eisner und Bernstein empfohlene Taktik ihm und der Sozialdemokratie zugleich nützen würde.

## Die Zunahme des Rheinverkehrs.

Der Jahresbericht der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt für das Jahr 1911 ist erschienen und gibt in gewohnter zuverlässiger Weise Auskunft über alle Verhältnisse, die auf den Rheinverkehr Bezug haben. Wie entnehmen dem Bericht folgende interessante Angaben: Bei der Zusammenstellung des Verkehrs in den Häfen hat eine Änderung gegen früher insofern stattgefunden, als zum erstenmal in Abereinstimmung mit der neuen Reichsstatistik für die Binnenwasserstraßen zu den wichtigeren Hafensplätzen die Orte Weisenau, Neul, Wessling, Leberufsen, Reichshaus und Rheingebirg hinzugekommen sind, während der unbedeutende Hafen von Maximiliansau fortgefallen ist. Außerdem hat zum erstenmal Aufnahme gefunden der Verkehr an den minderwichtigen Hafensplätzen, Bösch- und Umschlagstellen, wel-

cher früher von der Statistik nicht erfasst wurde, nach den neuen Binnenwasserstraßenstatistik jedoch in der Zufuhr eingeschrieben wird. Dieser Zufuhrverkehr ist nicht unbedeutend, sondern betrug 1 091 542 t. Unter Berücksichtigung der eingetretenen und angedeuteten Änderungen ergibt sich für den Gesamtverkehr in den deutschen Rheinhäfen folgende Übersicht:

Name des Hafens	Gesamtverkehr im Jahre 1911	1910	Zunahme	Abnahme
Stroßburg	1 089 221	1 201 215	—	112 000
Rehl	233 292	328 551	—	95 259
Leuterburg	323 782	413 417	—	89 635
Karlruhe	1 004 649	843 801	160 848	—
Speyer	90 378	78 048	12 330	—
Rheinau	1 552 400	1 758 392	—	205 992
Mannheim	4 987 957	5 088 209	—	100 252
Ludwigshafen	2 561 877	2 500 842	61 035	—
Bornis	484 944	483 000	1 944	—
Bernshausen	82 851	74 212	8 639	—
Nierstein	16 898	24 051	—	7 153
Weisenau	144 080	172 779	—	28 699
Gustadburg	1 087 258	914 189	173 069	—
Mainz	1 381 997	1 268 083	113 914	—
Biedrich	78 085	78 178	—	93
Schieffelin	153 709	157 074	—	3 365
Budenheim	255 507	221 315	34 192	—
Vingen	193 842	192 000	1 842	—
Oberlahnstein	389 128	567 177	—	178 049
Coblenz	140 859	128 056	12 803	—
Neul	279 247	273 230	6 017	—
Bonn	46 411	49 082	—	2 671
Wessling	858 747	281 566	577 181	—
Cöln	1 392 683	1 256 072	136 611	—
Mülheim	480 018	396 063	83 955	—
Leberufsen	340 418	323 853	16 565	—
Reichshaus	516 430	404 218	112 212	—
Neul	801 433	831 309	—	29 876
Düsseldorf	1 721 962	1 742 115	—	20 153
Uerdingen	541 439	419 933	121 506	—
Crefeld	360 880	273 068	87 812	—
Rheinhausen	1 559 169	1 423 651	135 518	—
Duisburg, und zwar Duisburg-Höf., Duisburg, Duisburg-Auhof, Eisenbahnhafens, Duisburg-Rheinufer, Ladestelle der	21 794 986	20 683 025	1 111 961	—
Hütte Phönix	1 044 573	980 596	63 977	—
Homburg	3 388	3 096 933	—	3 388
Alsum mit Schmelgern	1 612 267	1 074 578	537 689	—
Walsum	56 500	69 132	—	12 632
Rheinberg	491 260	536 370	—	45 110
Wesel	53 016 070	51 393 540	1 622 530	—

zusammen . . . 53 016 070 51 393 540 1 622 530 —  
Hierzu der oben bereits angegebene Verkehr in den kleineren Ladestellen 1 091 542  
Gesamtverkehr in den deutschen Häfen . . . 54 107 612  
Der gewaltige Verkehr in den deutschen Häfen hat also im Jahre 1911 eine Zunahme von 1 622 531 t erfahren, gegenüber einer Zunahme von nahezu 4 1/2 Millionen Tonnen im

## Im „Gegen-Selbstmord-Bureau“ der Heilsarmee.

London, Ende August.  
Der Tod des vor wenigen Tagen entschlafenen Führers der Heilsarmee geht fast allen Londonern und Briten nahe. Zahllos sind die Werke, die der General hinterläßt. In seinen charakteristischsten Vermächtnissen gehört das in seiner Art einzig dastehende „Gegen-Selbstmord-Bureau“. Was sein, einzig dastehende „Gegen-Selbstmord-Bureau“? Was sein, daß der trübselige Sommer hier zu Lande einen erdrückenden Pessimismus und überwältigende Verzweiflung unter vielen Bestimmung und überwältigende Verzweiflung unter vielen vom Schicksal hartgeprüften erweckt hat — im Augenblick wird das Bureau wieder stark in Anspruch genommen. Ein Oberleiter es, dessen Hauptassistent so freundlich war, Ihren Mitarbeiter mehrere Male zu empfangen und ihm alles Wissenswerte zeigen zu lassen.  
Schon vor mehreren Jahren erließ Booth ein Manifest zu einem Kreuzzug gegen die Selbstmordtendenz im Themaselbst, die eine ganze Masse von Männern, Frauen und selbst Kindern aus den unteren und dürftigen Mittelschichten selbst ändern aus den unteren und dürftigen Mittelschichten, mit sich fortgerissen hatte. „Es scheint mir“, so hieß es darin, „daß wir den Einigen Freunde, den gebrochenen Herzen, dem künftigen Aufbruch, den Freigeistern einen Führer, dem Heere der Entschlossenen erhebende Gedanken und aufmunternde Hoffnung spenden und sie den Armen dessen zuführen müssen, der noch immer sagt: „Kommet zu mir, Ihr alle, die Ihr beladen und bedrückt seid, und ich will Euch Frieden geben.“ In City-Hauptquartier der Armee in der düsteren Queen Victoria Street wurde ein „Gegen-Selbstmord-Bureau“ — das erste derartige Unternehmen in der Kulturgeschichte der Menschheit — für Männer eingerichtet. Und ein solches

Frauen eröffnete man gleichzeitig in einem trostlosen Viertel der unheimlichen Riesensiedlung, dem nordöstlich gelegenen Hagen. „Ehe Ihr Euch ins Wasser stürzt oder sonstwie umbringt, kommt zu uns, so unerträglich Euch Leiden sein mögen“, lud der General alle Selbstmordkandidaten ein, „und seht erst, ob die Heilsarmee nichts für Euch tun kann.“  
Gleichgültige zuckten die Achseln, die Jünger konnten nur ein Rächeln für diese wunderbar-humanitäre Idee aufbringen. Welch ein aussichtsloses, wahnwitziges Beginnen in einer Stadt wie London, wo der Daseinskampf so trüb und unerbittlich geführt wird wie nur höchstens noch in Amerika! Und selbst Enthusiasten und Phantasten wurden Zweifler an ihrem greisen Apostel. Doch kaum waren die beiden Bureau eröffnet, als auch schon Hunderte und Aberhunderte von Schicksallosen aus allen Teilen der Weltstadt in ihrer grenzenlosen Verelendung angetrieben kamen. Vielleicht, um sich nur einmal das Herz ausschütten, vielleicht nur, um in der Steinwüste eine liebevolle Seele finden zu können.  
Und siehe da! Die Gleichgültigen liehen das Rächeln, von des Jüngers Lippen schwand das Rächeln. Denn bis zum Ende des ersten Jahres hatten sich nicht weniger als 112 Personen beiderlei Geschlechts erfolgreich an das Bureau gewandt. Und nicht allein Leute aus den Reihen der Arbeit, Prot- und Obdachlosen. Sondern auch Gebildete und einst und jetzt noch Hochgestellte. Männer mit schweißigen Händen, aber auch Männer mit zerarbeitetem Hirn. Tüchtige, zum Mühsalgehandwerk berufene Handwerker, und ehrlich, nur zu ehrlich strebende Künstler, die sich im Ringen nach der Palme zu Tode hungerten. Verzweifelte Ehegatten, für die es in dieser Welt keinen Frieden mehr zu geben schien. Hartschädliche Fatalisten, zum Selbstmord ansetzenden von einem unerbittlichen Geschick. Wahnsinnigen, die da glaubten, erst nach der Klucht aus diesem Jammerthal des wahren Gottes-

daseins teilhaftig werden zu können. Einsame Melancholiker, Nervenkranke, Unheilbar Leidende, Kraft- und willenlose Trinker, Morphimisten und Opiumjünger. Sie alle kamen in traurigem Durcheinander und baten um Ausweg, Licht und Hilfe. Da gab es solche, die einst selbst Hilfe zu spenden imstande gewesen: Ärzte, Priester, Missionare. Da gab es hohe Offiziere, ergrauete Seefeldherren und allmächtige Polizeichefs. Da kamen gebrandete Schauspieler, Virtuosen und Musiker, Schankwirte und Hotelbesitzer, Advokaten und Kaufleute, Krämer, Postbeamte, Lehrer, einmal unternehmungslustige Architekten, Ingenieure und Baupredicanten, Apotheker und Journalisten.  
Sie alle waren gedrohen von dem Bewußtsein eines durch und durch verpfuschten Lebens hingepilgert. Und die meisten verließen das Bureau von einem neuen warmen Hoffnungsschrahl durchdrungen — sie, die alles zu treten oder denen ein jeder Scheu auszuweichen schien, hatten Sympathie gefunden. Das Gegen-Selbstmord-Bureau wies ihnen wieder Pfade, man hatte ihnen ein neues Ziel gesteckt.  
In stiller Rührigkeit arbeitet das Bureau weiter. So hat es nach den Provinzen des Vereinigten Königreiches, nach Berlin, Bern, Brüssel, Paris, Amsterdam, Mailand, Kopenhagen, Christiania, Helsingfors, New York, Buenos Ayres, Kingston (Jamaika), Kapstadt, Melbourne, Bombay, Kolumbo, Tokio, Seoul und Samarang seine Führer ausgesandt, und aus allen Pflanzalen laufen unausgesetzt ermutigende Berichte über sein segensreiches Wirken ein.  
Jeder „Kandidat“, der nicht offenbar ein Simulant oder Betrüger ist, wird von dem Leiter des Bureau und seinem Assistenten angehört. Zunächst versuchen sie, dem Verzweifelten die Selbstmordidee nach Mäßigkeit auszureden, halten ihm das Sündige der Selbstmordtendenz und den oft feigen Egoismus vor Augen. Freilich bedeutet dies bei manchem



Jahre 1910. Diese Zunahme im Jahre 1911, welche trotz des langandauernden Niedrigwassers eingetreten ist, läßt erkennen, daß von einem Verlassen der Wasserstraße für den Rhein nicht die Rede sein kann. Bekanntlich war für den großen Wagenmangel im vorigen Herbst in erster Linie das Verlassen der Wasserstraßen für die Rastentransporte angegeben worden. Mag dies für andere Flüsse zutreffen, der Rhein hat seine Schuldbiligkeit als Verkehrsvermittler auch in dem trockenen Sommer 1911 getan, wie weiterhin aus den in dem Jahresbericht angegebenen Wasserständen zu ersehen ist. Allerdings konnten die großen Schiffsgesetze wegen des andauernd niedrigen Wasserstandes ihre volle Tragfähigkeit nicht ausnützen, sondern mußten vielfach mit geringerer Ladung fahren. An nicht weniger als an 202 Tagen zeigte der Pegel in Caub einen Wasserstand unter 2 Meter, bei dem große Schiffe nicht mehr mit voller Last fahren können. Bei dem niedrigsten Wasserstand jedoch, der am 19. September mit 1,01 Meter in Caub beobachtet wurde, betrug die Fahrwegtiefe auf der Strecke von Bingen bis St. Goar nirgendwo weniger als 1,85 Meter, so daß also noch Schiffe mit 1,40 bis 1,50 Meter Tiefgang fahren konnten.

Eine Folge der geringen Ausnützung der Tragfähigkeit der Schiffe war andererseits eine vermehrte Nachfrage nach Schiffsräumen und damit verbunden eine starke Steigerung der Schiffsrachten. Von Interesse sind daher die Bewegungen auf dem Schiffsrachtenmarkt während des Jahres 1911. Während im ersten Halbjahr sich das gleiche trostlose Bild zeigte, wie in den Jahren 1909 und 1910, wo die geringen Frachttöne dem Schiffahrtsgewerbe nicht nur keinen Gewinn brachten, sondern vielfach zur Deckung der Unkosten nicht ausreichten, änderte sich das Bild mit dem fallenden Wasser im Monat Juli. In diesem Monat stieg die Fracht für Raubraum von Ruhrort nach Mannheim von 80 Pf. für die Tonne auf 1 M. 50 Pf., um im August weiter bis auf 3 M. zu steigen. Wenn auch dieser höchste Satz sich nicht bis Jahresabschluss behaupten konnte, so blieb die Fracht doch andauernd hoch und stand im Dezember noch auf 2 M. Von dem günstigen Frachtenmarkt ziehen den größten Nutzen die Partikulierschiffer, weil sie ihre Schiffe für eine einzelne Reise oder wenigstens nur für kurze Zeit vermieten, während die großen Reedereien Jahresverträge abschließen, welche in der Regel Durchschnittsfrachten der letzten Jahre vorsehen. Andererseits vermindert diese günstige Konjunktur bei den Partikulierschiffen die Neigung zur Bildung von Vereinigungen, und der Jahresbericht schließt eine Betrachtung über diese Angelegenheit mit dem Satz:

So müssen denn die anfangs ausgedehnten Bestrebungen der Partikulierschiffer, die, unterstützt von der Regierung, dazu dienen sollten, diesem Schifferstand durch Zusammenschluß eine bessere Existenz zu verschaffen, als gescheitert angesehen werden.

Eine Neuerung in dem Jahresbericht ist auch insofern zu verzeichnen, als zum erstenmal der Verkehr in den sogenannten Ruhrhäfen zusammengestellt ist. Man versteht unter Ruhrhäfen bekanntlich diejenigen öffentlichen und privaten Hafenanlagen, welche alle dem gleichen Zweck dienen, nämlich dem Umschlag von Massengütern aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet auf der Wasserstraße des Rheins und umgekehrt. Den Verkehr in diesen Häfen auf der 18 Kilometer langen Meinkreide von dem Kruppischen Hafen bei Rheinhausen bis zum Hafen Walsum der Gutehoffnungshütte zeigt folgende Übersicht:

	1911	1910	alle 1911	Zunahme
Zufuhr . . . . .	11 888 484	11 281 268	652 116	5,8
Abfuhr . . . . .	18 185 402	17 187 254	997 448	5,8
Zusammen . . . . .	30 068 886	28 419 822	1 649 564	5,8

Während einige Häfen, z. B. der Ruhrorter und Alfumer mit Schmelzern eine bedeutende Zunahme erfahren haben, erlitten andere Hafenteile eine kleine Einbuße, nämlich der Duisburger Hafen, das Duisburger Rheinufer, die Verladestelle der A.-G. Rhönig in Laar, der Walsumer Hafen und das Homberg-Offenberger Rheinufer. Der Verkehr an der deutschen Grenze, wie er von dem Hauptzolkanal in Emmerich aufgezählt wird, ergibt sich aus folgender Übersicht:

	1911	1910	alle 1911	Zunahme
Zufuhr zum deutschen Rhein . . . . .	17 461 321	16 705 151	666 170	3,9
Abfuhr vom deutschen Rhein . . . . .	18 745 885	12 984 020	761 865	5,9
Zusammen . . . . .	36 207 206	29 779 171	1 427 535	4,8

eine harte bittere Aufgabe, die ein ausgiebiges Maß von Geduld, Diplomatie und Menschenkenntnis erfordert. Alle „Fälle“ wollen individuell behandelt werden. So macht der eine ganz Schonung und weiches Reden, der andere eine tüchtige Strafpredigt notwendig. Die entschuldene Zurechtweisung soll neu erweckt, der Glaube an einen Altvater hergestellt werden, auf daß der Verzeihende „zunächst wieder ein wenig Rückgrat eingeseht erhalte“. Jedermann, ob Feuerarbeiter oder Kolonial, Weiber oder Politantenne, kann auf aufmerksamsten Empfang rechnen. Man geht dem Unglücklichen mit wohlüberdachten Rat zu Hilfe, übernimmt seine ihn ins Elend getriebenen Angelegenheiten und Geschäfte nach Möglichkeit und führt sie so lange für ihn weiter oder bringt sie wieder in Gang, bis er das Schwierigste überstanden hat und das Bureau ihn zuverlässig auf eigenen Füßen vorwärtsgehen lassen darf. So sind gar viele keine, aber auch bedeutende Geschäftsleute den Klauen von Wucherern und Winkelabbolaten entziffen worden.

Rein Führer erzählte mir u. a. einen für seine Arbeitsweise besonders charakteristischen Fall und zeigte die interessante Korrespondenz dazu: ein begabter, jedoch zum Geschäftsmann ungeeigneter Kunstkenner hatte durch einen Handel in Antiquitäten Bankrott gemacht. In verfahrenlosem Zustande erschien er im Bureau mit der Erklärung, ihm bliebe einzig nur die Thematik übrig. Gleichzeitig hatte sich ein anderer durch übergroßes Vertrauen herabgefallener Kaufmann aus Wales an das Bureau gewandt. „Meine ganze Habe besteht nur noch in einer wertvollen Stradivariusgeige“, sagte er, „doch ich finde keinen Käufer für sie.“ Mit dem Erlös dieser Geige aber wäre ihm über das Schwerste hinweggeholfen, er wolle wieder ein Geschäft beginnen. Nun steht die Heilsarmee in Verbindung mit fast allen großen Firmen und Persönlichkeiten der Weltstadt. So fiel es ihr nicht besonders schwer, einen Käufer für das Instrument aufzutreiben. Vorher hatte sie sich über die Echtheit der Geige zu vergewissern. Die befand sich jedoch als Sicherstellung in Wales. Kam da der Kunstkenner und bewiesene Antiquitäten-

Über die Wasserstände des Rheins während des Jahres 1911 ist für Niedrigwasser oben bereits das Wissenswertes gesagt. Ein Hochwasser, welches die Schifffahrt behindert oder auf dem Lande Schaden verursachte, ist im Jahre 1911 nicht eingetreten. Ebenso hat die Schifffahrt durch Eis keine Unterbrechung erlitten. An Schiffsunfällen kamen 289 zur Anzeige gegenüber 197 im Jahre 1911. Die meisten Unfälle bestanden in Festfahren von Schiffen auf Sandbänken und brachten an Schiff und Ladung keinen oder nur unbedeutenden Schaden hervor. Die Ursache der fast vermehrten Unfälle ist in dem anhaltend niedrigen Wasserstand zu suchen, welcher die Fahrstraße stark beengte und bei geringem Abweichen von der Fahrtrichtung ein Festfahren herbeiführte.

### Politische Übersicht.

#### Ultramontane Berichterstattung.

Unter dieser Überschrift lesen wir in der „Kölnischen Zeitung“: Die Leser ultramontaner Blätter haben es gut. Ein gültiges Geschick wacht über ihnen, daß sie den ultramontanen Himmel nur voller Segen sehen, daß Meinungsverschiedenheiten in der Gegenwart oder unbequeme Tatsachen aus der Vergangenheit nicht den lieblichen Einbruch vollkommener Harmonie und Einigkeit hören, den sie von der ultramontanen Welt empfangen sollen. Manchmal sollte man meinen, es wäre eine kluge Regie, die ihnen solch ein erfreuliches Szenarium aufbaut. Aber da die Regisseure selber versichern, daß es nur Zufall sei, muß man es ihnen wohl glauben. So hatte der Rektor Wörzen in seine Schularrede für den rheinischen Katholikentag eine Auseinandersetzung mit den Gegnern der geistlichen Schulaufsicht hineingearbeitet. Seine Ausführungen trafen natürlich ins Schwarze, kein rechter katholischer Lehrer durfte nimmermehr an die Fachaufsicht, dieses Kind des Erziehungsliberalismus, länger noch glauben. Die untadelige Rede gefiel dann auch den Regisseuren, sie wurde gedruckt und zur Veröffentlichung abgeliefert. Sie wurde freilich in eben jenem Teile, der wider die Fachaufsicht kämpft, gar nicht gehalten, so daß ein katholischer Lehrer, der etwa im Publikum saß und doch nicht für die geistliche Schulaufsicht schwärmte, gar keine Möglichkeit fand, einen Widerspruch kundzutun. Dabei war es gar nicht ausgeschlossen, daß solche Lehrer unter den Zuhörern saßen; denn in der katholischen Lehrerpresse hat man durchaus nichts von einmütiger Zustimmung zu dem Ideal der geistlichen Schulaufsicht gemerkt. Wie kam es nun, daß der Katholikentag gar nicht in die Lage kam, einen Widerspruch gegen die Ausführungen des Herrn Wörzen laut werden zu lassen? Daß aber trotzdem seine Ausführungen als widerspruchlos hingenommen und darum glatt angenommen durch die katholische Presse gingen? Warum hat Herr Wörzen gerade den wichtigsten Teil seiner Rede nicht gehalten? Taktik, denkt der böse Liberale. O nein, nur — Pektangel, antwortet die Regisseure, antwortet nämlich Herr Oberlandesgerichtsrat Marx jetzt in der „Kölnischen Volkszeitung“ (Nr. 722), nachdem er sich die Sache vierzehn Tage lang überlegt hat. Welch gültiges Geschick hat hier wiederum gewaltet! Eine Rede über die geistliche Schulaufsicht gegen die notorisch noch stärker Widerspruch in den Kreisen der katholischen Lehrer besteht, wird auf dem Katholikentag gar nicht gehalten, trotzdem aber, gleichsam als eine Rundgebung des Katholikentags, in die Welt hinausgeschickt. „Der Ruf nach Fachaufsicht führt in die Irre“, läßt die ultramontane Presse den Redner sagen, und die „Kölnische Volkszeitung“ fügt dem noch einen „Lebhaften Beifall“ des Katholikentags hinzu. In Wirklichkeit hat man in Wochen nichts Derartiges vernommen. Es geht doch nichts über die Hilfe, die zuweilen ein Zeitmangel oder etwas Ähnliches den ultramontanen Regisseuren leistet.

### Fleischieinfuhr aus den Kolonien.

Während in Deutschland die Fleischpreise zum schwersten Schaden der Volksgesundheit und Volkswirtschaft eine scharf unerwartet hohe Ernte und eine Fleischnot trotz allem offiziellen Dreden und Deuten immer offensichtlicher in Erscheinung tritt, kommen — ein neuer Beleg für unsere verkehrte Zoll- und Wirtschaftspolitik — aus unseren Kolonien die leichtesten Manen über den mangelnden Absatz des reichlich vorhandenen Viehbestandes, lebendige Witten um Lohn für die mühselige und im Dienste unserer kolonialen Bestrebungen doch so dankenswerte Farmarbeit, so daß selbst die agrarische „Lageszeitung“ es nicht über sich bringen konnte, den Verkauf eines Südafrikaner-Farmers ihren Lesern voranzutreiben. In dem Briefe heißt es: „Täglich wächst die Zahl des Viehes, die Käufer haben sich verringert,

und was denn? . . . Nur das Mutterland kann hier Abhilfe schaffen. Wenn Deutschland gestattet, daß von Zeit zu Zeit einige tausend Ochsen und Hammel nach Deutschland ausgeführt werden dürfen, wird unser Viehland vor dem sicheren Ruine vieler Existenzen geschützt. Diese geringe Einfuhr kann doch bei unserem Massenverbrauch nicht in die Waagschale fallen und den inländischen Markt kaum beeinflussen.“

Diese Ausführungen werden in einem weiteren Schreiben eines südafrikanischen Farmers an die „Deutsche Fleischzeitung“ mit folgenden ziffermäßigen Tatsachen belegt: „Für Hammel bekomme ich pro Mio Schlachtgewicht nur 70 Pf. und bei Ochsen selbst das nicht. So habe ich vor 14 Tagen sechs große fette Ochsen, die ausgeschlachtet pro Stück 700 bis 800 Pfund hatten, nach Kaituma geschickt, und was bekam ich dafür? Nur 120 Pf. für eine fette Kuh 140 Pf., für einen Hammel von ca. 25 Mio Schlachtgewicht 10 Pf., höchstens 18 Pf. Noch etwa 20 fette Ochsen habe ich stehen. Schade, daß man die Tiere nicht nach Deutschland liefern kann! Man wird doch Abzug nach auswärts finden müssen. Denn wenn ein geordneter Farmbetrieb im Gange ist, wird sehr viel Vieh produziert, das Abzug sucht. Meine Farm z. B. ist wie die meisten Farms des Südens 80 000 preußische Morgen groß; sie ist ein großes Grasfeld mit teilweise Busch- und Baumbestand. In mittleren Jahren kann eine solche Farm 5000 Schafe und 500 Rinder ernähren. Es gibt genug Farmer, die es auf etliche Duzend Rinder und 4000 bis 5000 Stück Kleinvieh gebracht haben.“

Aus alledem geht hervor, daß für unsere Kolonien mit der Erlaubnis zur Ausfuhr von Vieh nach Deutschland großer Segen zu stiften wäre und den Konsumenten in Deutschland wäre diese kleine Hilfe gewiß zu gönnen.

Tatsächlich schritt man denn auch in zuständigen Kreisen nicht abgeneigt zu sein, die Fleischzufuhr aus den Kolonien zu gestatten, wenigstens hat sich Staatssekretär Dr. Sell nach einer Meldung der „Wirtschaftlichen“ „Südwelt“ bei seiner Anwesenheit in dem nördlichen Bezirk Oronotien dahingehend geäußert. Er erklärte: Die Frage der Viehexporte ist in meiner Ansicht noch ja nicht so dringend, und ich glaube, daß, wenn der Zeitpunkt eintritt, Sie auch den Markt offen finden werden. Deutschland muß noch etwa 5 v. d. heimischen Fleischbedarf einfüßen, und Sie können beruhigt sein, daß über Fleisch willig Kaufnahme finden wird. Als Voraussetzung mag Ihnen dienen, wenn ich Ihnen erlaube, daß einer der hervorragendsten Agrarier und Reichstagsabgeordneten Mitglied der Viehkommission ist. Außerdem wird Südafrika Ihnen einen sicheren Markt bieten.“

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der neue russische Botschafter Emerich ist gestern in Berlin eingetroffen. Er besuchte mit dem Reichsratsrat von dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Ribbentrop.

\* Die vielgerühmte agrarische „Vorbildigkeit“ und gleichzeitig die außerordentliche Preissteigerung ländlicher Güter werden durch die Geschichte des Rittergutes Ober-Jauche bei Postwitz in Schlesien, worüber man uns schreibt: Das Rittergut Ober-Jauche war bis vor etwa 15 Jahren jahrzehnte hindurch im Besitze eines Herrn Paschke gewesen. Nach dessen Tode übernahm es sein Schwiegerjohann, ein Herr Golan. Dieser verkaufte es nach einigen Jahren des Besizes 1902 an die verwitwete Frau Baronin v. Reesen aus dem Kreise Bisse (Posen). Zwei Jahre darauf, 1904, verkaufte Frau v. Reesen das Gut für 550 000 Mark an Herrn Prof. v. Bamberg aus Leipzig. Anfangs 1908 verkaufte dieser das Gut an den Grafen Schimmelpenninck. Unter diesem vollzog sich das schon lange drohende Geschick: die Substantation. In dieser erstand das Gut der überreichlichen Staatsangehörige Graf Hoyos, Eigentümer des im Kreise Glogau gelegenen Rittergutes Hermsdorf; er zahlte 500 000 Mark. Für 950 000 Mark kaufte ihm kürzlich die Landbank das Rittergut Ober-Jauche ab, um es sofort wieder an einen Herrn Kessel für 1 070 000 Mark weiter zu verkaufen. Graf Hoyos hat also an diesem Gute in kurzer Zeit nicht weniger als 480 000 Mark verdient, und der Landbank fiel ein schneller Gewinn von 90 000 Mark in den Schoß. — Diese Angaben und Zahlen sprechen so sehr für sich selbst, daß jede weitere Bemerkung ihren Eindruck abschwächen würde!

\* Aus den Zeiten der wilden Ehe des bayerischen Zentrums mit den Genossen plaudert ein Artikel des bayerischen Bauernbündlers Eisenberger. „Jetzt, weiß das Zentrum die Sozi großgezogen hat“, heißt es da, „die Jahrzehnte hindurch, wie man ein Kalb erzieht und großzieht, und weil dieses Kalb ein wilder Stier gegen das Zentrum geworden ist, den es nicht mehr bändigen kann, jetzt wären wir Bauernbündler ihnen gerade gut genug, den Stier bändigen zu helfen. Wir Bündler erinnern uns noch genau an die Zeit, in der wir seitens des Zentrums viel ärger belächelt wurden als die Sozi. Es war die Zeit, in der das Zentrum teilweise in wilder Ehe mit den Sozi zusammenlebte und teilweise mit ihnen Verhältnisse und sogar sehr enge Verhältnisse eingegangen war. In der Zeit, in der man die Sozi-

Gegen-Selbstmord-Bureau geht solcherart gang und gar in seinem Werke auf.

Treibt das Verbrechen dem Bureau einen Unglücklichen zu, so wird ihm zur Erleichterung der beladenen Seele zu Gehändnis und Sühne geraten — gezwungen wird er nie, denn seine Aussage bleibt Geheimnis des Bureaus. Und wenn der Riffelstater noch die moralische Kraft besitzt zu hüben, dann geleiten der Oberst und sein Assistent ihn zu Gericht und bemühen sich, ihm das Geständnis zu erleichtern. Während des Abnehmens der Strafe bleibt er in steter Fühlung mit der Armee, und nach Verlassen der Haft versucht sie ihm einen neuen Weg zu bahnen.

So übt das Bureau eine überaus vielseitige Tätigkeit. Seine in der Lebensschule geduldeten Beamten müssen sozusagen Allweltauswärtler, geschäftlich und geschäftlich sein, in der Diplomatie nicht weniger bewandert als in einer hütigen Diagnose. „Um das Nötige für meine Kandidaten durchzuführen, muß ich mich heute in Pfänder und Salonrot werfen und morgen den denkbar schädlichsten Arbeitsstiel antun“, erzählt mir der Assistent in seiner schlichten Art. „Freilich kann auch unser Unternehmen als etwas von Menschenhand Geringfügiges nicht vollkommen sein, es gibt eben auch Vergeßnisse, bei denen alles umsonst bleibt. Die bilden aber Gott sei Dank nur einen geringen Bruchteil.“

Am erstaunlichsten jedoch bleibt, daß dieses ganze Bureau durch einen jährlichen Betrag von etwa 8000 M. seitens der Heilsarmee und von freiwilligen sehr unregelmäßigen Spenden erhalten wird. Und mit diesem lächerlichen geringen Betrag hat das Gegen-Selbstmord-Bureau bereits im Durchschnitt tausend Seelen pro Jahr gerettet!

Man kann nicht ohne tiefe Fühlung die vielen hunderte Dankbriefe lesen, die dort aufgeschichtet liegen. Da hat man vor sich ein Stück Kulturgeschichte voll der erschütterndsten Dokumente des Großstadtrauels in jeptlicher Gestalt. Aber auch Dokumente mutiger Pioniere, unerwählter Bahnbrüche im oft hoffnungslosen Dicksicht. Carl Wichmann.







Gegenständen fand reichen Beifall. Die Aufführung verschiedener Schachpartien...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. Viebrich, 30. August. Die militärischen Vereine Viebrichs begehen die diesjährige Sedanfeier...

el. Schöberl, 30. August. Die Apfelweinfesteien haben bereits ihre Tätigkeit begonnen. Da infolge des heftigen Sturmes...

Hassauische Nachrichten.

# Kirchberg, 20. August. Der Verein vom roten Kreuz im Kreise Limburg hielt am letzten Sonntag...

jährigen Leistungen sind aber sehr bescheiden. Sie ist etwas im Gewicht begünstigt. Mehr als die Frage nach dem vorläufigen Sieger wird das Rennen...

Ein sportliches Jubiläum.

Die Opelwerke in Rüsselsheim feiern heute das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens und können auf eine Entwicklungsperiode zurückblicken...

um den Fall des Lafaien R. handelt, der bereits seit einem Vierteljahr wegen Verdachtes des verübten Einbruchdiebstahls...

Zur Überschwemmung in England. London, 29. August. In dem Tal zwischen Haslemere und Wokingham...

Die Pest. Astrachan (Ost-Rußl.), 30. August. In einem Dorfe des Kreises Tschernojarst kamen 5 Pestfälle mit tödlichem Ausgange vor.

Handel, Industrie, Verkehr.

Herbstausichten im Bekleidungsgerwerbe.

Mehr noch als im Vorjahr wird im Herbst 1912 die Kaufkraft weiter Schichten der Bevölkerung durch die enorme Verteuerung der wichtigsten Lebens- und Genussmittel beeinträchtigt...

Aus der Umgebung.

pn. Bad Somburg v. d. G., 29. August. Der Minister und Chef des weiblichen Schulwesens in Russland...

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

sh. Das Ende des militärischen Verleumdungs-Prozesses. Kattibor, 29. August. Nach langwierigen Verhandlungen...

Sport.

Baden-Baden.

Mit dem Großen Preis von Baden erreicht das Meeting heute seinen Höhepunkt. Da auf deutscher Seite nur „Semmering“ startete...

\* Touristenkarte von Graubünden. Der Verkehrsverein für Graubünden hat soeben eine neue Touristenkarte...

Dermisches.

Die Reifeprüfungen am Technikum Sildburghausen. Sildburghausen, 29. August. Die diesmaligen Reifeprüfungen des Sommersemesters...

Banken und Börse.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 30. August. Das Geschäft an der heutigen Börse, die in recht fester Haltung eröffnete...

Berg- und Hüttenwesen.

\* Rheinische Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich. Die Abschlußziffern für das Geschäftsjahr 1911/12, die u. a. 5.291.499 M. (L. V. 3.630.310 M.) Roheingewinn ausweisen...

= Für den Monat September = auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag „Tagblatt-Bau“ Langgasse 21...







# Kursbericht vom 30. Aug. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigenes Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	— 30
1 österr. fl. i. O.	— 2
1 fl. ö. Wgrg.	— 1.70
1 österr.-ungar. Krone	— 35
100 fl. Ost.-Kov.-Münze	105 fl. Wgrg.
1 schweiz. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 altst. Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Pes.	4
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wgrg.	12
1 Mk. Blos.	1.50

## Staats-Papiere.

Zf.	Deutsche.	In %
1.	D. R. Schutz-Anw.	100.10
2.	D. R. Anl. unk. 1918	100.00
3.	D. Reichs-Anleihe	99.50
4.	Pr. Cons. unk. 1918	100.75
5.	Pr. Schutz-Anw.	99.50
6.	Pr. Consols	99.50
7.	Bad. Anleihe 08	99.90
8.	Bad. A. v. 1901 uk. 09	100.
9.	Anl. (abg.) s. fl.	93.
10.	Anl. v. 1886 abg.	—
11.	Anl. v. 1892 u. 94	—
12.	Anl. v. 1900 uk. 05	—
13.	Anl. v. 1902 uk. 05	98.20
14.	Anl. v. 1904 uk. 05	98.50
15.	Anl. v. 1906	98.50
16.	Anl. v. 1908	98.40
17.	Anl. v. 1910	98.40
18.	Anl. v. 1912	100.
19.	Anl. v. 1914	100.50
20.	Anl. v. 1916	100.
21.	Anl. v. 1918	97.50
22.	Anl. v. 1920	97.50
23.	Anl. v. 1922	97.50
24.	Anl. v. 1924	97.50
25.	Anl. v. 1926	97.50
26.	Anl. v. 1928	97.50
27.	Anl. v. 1930	97.50
28.	Anl. v. 1932	97.50
29.	Anl. v. 1934	97.50
30.	Anl. v. 1936	97.50
31.	Anl. v. 1938	97.50
32.	Anl. v. 1940	97.50
33.	Anl. v. 1942	97.50
34.	Anl. v. 1944	97.50
35.	Anl. v. 1946	97.50
36.	Anl. v. 1948	97.50
37.	Anl. v. 1950	97.50
38.	Anl. v. 1952	97.50
39.	Anl. v. 1954	97.50
40.	Anl. v. 1956	97.50
41.	Anl. v. 1958	97.50
42.	Anl. v. 1960	97.50
43.	Anl. v. 1962	97.50
44.	Anl. v. 1964	97.50
45.	Anl. v. 1966	97.50
46.	Anl. v. 1968	97.50
47.	Anl. v. 1970	97.50
48.	Anl. v. 1972	97.50
49.	Anl. v. 1974	97.50
50.	Anl. v. 1976	97.50
51.	Anl. v. 1978	97.50
52.	Anl. v. 1980	97.50
53.	Anl. v. 1982	97.50
54.	Anl. v. 1984	97.50
55.	Anl. v. 1986	97.50
56.	Anl. v. 1988	97.50
57.	Anl. v. 1990	97.50
58.	Anl. v. 1992	97.50
59.	Anl. v. 1994	97.50
60.	Anl. v. 1996	97.50
61.	Anl. v. 1998	97.50
62.	Anl. v. 2000	97.50
63.	Anl. v. 2002	97.50
64.	Anl. v. 2004	97.50
65.	Anl. v. 2006	97.50
66.	Anl. v. 2008	97.50
67.	Anl. v. 2010	97.50
68.	Anl. v. 2012	97.50
69.	Anl. v. 2014	97.50
70.	Anl. v. 2016	97.50
71.	Anl. v. 2018	97.50
72.	Anl. v. 2020	97.50
73.	Anl. v. 2022	97.50
74.	Anl. v. 2024	97.50
75.	Anl. v. 2026	97.50
76.	Anl. v. 2028	97.50
77.	Anl. v. 2030	97.50
78.	Anl. v. 2032	97.50
79.	Anl. v. 2034	97.50
80.	Anl. v. 2036	97.50
81.	Anl. v. 2038	97.50
82.	Anl. v. 2040	97.50
83.	Anl. v. 2042	97.50
84.	Anl. v. 2044	97.50
85.	Anl. v. 2046	97.50
86.	Anl. v. 2048	97.50
87.	Anl. v. 2050	97.50
88.	Anl. v. 2052	97.50
89.	Anl. v. 2054	97.50
90.	Anl. v. 2056	97.50
91.	Anl. v. 2058	97.50
92.	Anl. v. 2060	97.50
93.	Anl. v. 2062	97.50
94.	Anl. v. 2064	97.50
95.	Anl. v. 2066	97.50
96.	Anl. v. 2068	97.50
97.	Anl. v. 2070	97.50
98.	Anl. v. 2072	97.50
99.	Anl. v. 2074	97.50
100.	Anl. v. 2076	97.50

## Verf. Litz.

Zf.	Verf. Litz.	In %
1.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
2.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
3.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
4.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
5.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
6.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
7.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
8.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
9.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
10.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
11.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
12.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
13.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
14.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
15.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
16.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
17.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
18.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
19.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
20.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
21.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
22.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
23.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
24.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
25.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
26.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
27.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
28.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
29.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
30.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
31.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
32.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
33.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
34.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
35.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
36.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
37.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
38.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
39.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
40.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
41.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
42.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
43.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
44.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
45.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
46.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
47.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
48.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
49.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
50.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50

## Verf. Litz.

Zf.	Verf. Litz.	In %
1.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
2.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
3.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
4.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
5.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
6.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
7.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
8.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
9.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
10.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
11.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
12.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
13.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
14.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
15.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
16.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
17.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
18.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
19.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
20.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
21.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
22.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
23.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
24.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
25.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
26.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
27.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
28.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
29.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
30.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
31.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
32.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
33.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
34.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
35.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
36.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
37.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
38.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
39.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
40.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
41.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
42.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
43.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
44.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
45.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
46.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
47.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
48.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
49.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
50.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50

## Verf. Litz.

Zf.	Verf. Litz.	In %
1.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
2.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
3.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
4.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
5.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
6.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
7.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
8.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
9.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
10.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
11.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
12.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
13.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
14.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
15.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
16.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
17.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
18.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
19.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
20.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
21.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
22.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
23.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
24.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
25.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
26.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
27.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
28.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
29.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
30.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
31.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
32.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
33.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
34.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
35.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
36.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
37.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
38.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
39.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
40.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
41.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
42.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
43.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
44.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
45.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
46.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
47.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
48.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
49.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
50.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50

## Verf. Litz.

Zf.	Verf. Litz.	In %
1.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
2.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
3.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
4.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
5.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
6.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
7.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
8.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
9.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
10.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
11.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
12.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
13.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
14.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
15.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
16.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
17.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
18.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
19.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
20.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
21.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
22.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
23.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
24.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
25.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
26.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
27.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
28.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
29.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
30.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
31.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
32.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
33.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
34.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
35.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
36.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
37.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.50
38.	Pr. Cons. B.-C.-B. Thl.	129.







## „Kornfranck“-Kaffeegetränke verschiedener Art.

### Die eine Art:

Man trinkt „Kornfranck“ mit einer kleinen Beimischung von „Aecht Franck-Kaffeezusatz“. Das Getränk hat die bekannte Kaffeefarbe, es schmeckt fein und mittelkräftig.

### Die andere Art:

Man trinkt „Kornfranck“ mit einer grösseren Beimischung von „Aecht Franck“ (etwa  $\frac{2}{3}$  „Kornfranck“ mit  $\frac{1}{3}$  „Aecht Franck“). Das Getränk ist intensiv dunkel, der Geschmack fein, voll und kräftig.

### Die dritte Art:

Man trinkt „Kornfranck“ als Mischung von „Kornfranck“ und Bohnenkaffee mit einer Beigabe von „Aecht Franck-Kaffeezusatz“ (etwa je  $\frac{1}{3}$ ). Das Getränk ist intensiv dunkel, der Geschmack sehr fein, voll und kräftig.

Milch und Zucker nach Gewohnheit.

531

## Kenn-Klub Wiesbaden. E. V.

### Außerordentliche

### Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 3. September 1912, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Saale des Hotel Metropole.

#### Tagesordnung:

1. Genehmigung zur Aufnahme einer Hypothek.
2. Satzungsänderung.

Wiesbaden, den 10. August 1912.

F 370

#### Der Vorstand:

C. Kalkbrenner, Vorsitzender.

Enorm billige Gelegenheits-  
posten in nur besseren



## Schuhwaren

Einzelne Paare fast zur Hälfte des regulären  
Doppelt- und Verkaufspreises. 1409

Neugasse 22, Verkauf der Einzel-  
paare im 1. Stock.

# Carow's Zahn-Praxis

Inhaber

Max Wagner, Dentist,

44, I, Kirchgasse 44, I,

Sprechzeit 8—12 und 2—7.

Fernruf 139.

Sonntags 9—1.

## Echte Platin-



mit Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit. Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diatorix verarbeitet. Da ich nur Zähne von anerkannt vorzüglichen Zahnfabriken, wie Justi, de Trey, Kugemann etc. führe, so hat der Patient die Gewissheit und Garantie, einen Ia Zahn zu erhalten, welcher seinen Anforderungen vollauf genügt. Klammern aus Victoriametall kostenlos, Goldklammern 3 Mk. per Stück. Umarbeitungen nicht sitzender Gebisse billig.

## Zahnziehen fast schmerzlos Mk. 1.—

Ganze Gebisse  
Mk. 56.—

Aluminium-Gebisse  
pro Zahn Mk. 5.—

Zähne mit Porzellan-  
zahnfleisch  
pro Zahn Mk. 4.—

Goldplatten  
billig und preiswert.



Zähne  
ohne Gaumenplatte.  
Goldkronen.  
Stiftzähne.  
Porzellanarbeiten.  
Goldfüllungen  
in  
feiner Ausführung.  
Plomben  
von Mk. 2.— an.

Machen Sie einen Versuch!

F 41

## Kekame-Angebot

### Porzellan-Indischblau.

Tasse mit Untertasse	28 Pl., 25 Pl.	22 Pl.
Dessertteller		22 Pl.
Milchkannen	70 Pl., 60 Pl., 50 Pl., 35 Pl.	25 Pl.
Speiseteller		38 Pl.
Zuckerdose	58 Pl., 45 Pl.	40 Pl.
Butterdose	95 Pl., 85 Pl.	45 Pl.
Salatière, viereckig	1.10, 95 Pl., 65 Pl.	45 Pl.
Platten, oval	3.25, 2.75, 1.75, 1.20	65 Pl.
Saucières auf Teller		95 Pl.
Kaffeekannen	2.50, 1.35, 1.25	95 Pl.
Teekannen	1.95, 1.65, 1.25	95 Pl.
Terrine mit Deckel	3.75	2.95

## Blumenhal

## Mainzer Faßlager,

Mainz, Bingerstr. 6, Telefon 1196,  
hat stets großes Lager in  
gebrauchten Transport-  
und Lager-Fässern,  
in allen Größen, rund und oval, unter  
Garantie für weingrün, gesund und  
reparaturfrei. F 10

## Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure, Geometer und Architekten. (Klinenbotanik und Kulturtechnik) — Nonne Laboratorien.

## Die Heilsarmee, Scharnhorststr. 19.

Sonntag, den 1. September, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

## Gedächtnisfeier General Booth.

für den Jedermann ist freundlichst eingeladen.



## Arbeits-Stiefel-Woche!



vom 31. August bis 7. September.

### Ausnahme-Preise!

— Herren —		— Damen —	
Wichsleder-Zug- und Schnürstiefel, bewährte Strapazierstiefel	jetzt 6,80, 5,90, 4 <sup>95</sup>	Reissleder-Schnürstiefel	jetzt 4 <sup>95</sup>
Rindleder-Schnürstiefel mit Eisen- und Nägelbeschlag	jetzt 6,80, 5 <sup>90</sup>	Chromleder-Schnürstiefel, breite Form, Lackkappen	jetzt 5 <sup>95</sup>
Wichsleder-Schnallenstiefel, solid und praktisch	jetzt 6 <sup>80</sup>	Boxhorse-Schnürstiefel, elegant und dauerhaft	jetzt 6,80, 5 <sup>95</sup>
Boxhorse-Schnürstiefel, elegant und dauerhaft	jetzt 6 <sup>80</sup>	Boxkalf-Schnürstiefel, solid, angenehmes Tragen	jetzt 7 <sup>25</sup>
Chromleder-Schnürstiefel, Lackkappen, elegante Form	jetzt 6 <sup>80</sup>	Leder-Spangenschuhe, bequem und lussvoll	jetzt 2 <sup>45</sup>
Genährte Rindleder-Schnürstiefel, sehr solid	jetzt 7 <sup>20</sup>	halbtief . . . . .	jetzt 3,40, 2,65, 2
Hips-Schaftstiefel, doppelsohlig einsohlig	jetzt 10,80, 7 <sup>50</sup>	Leder-Hausschuhe, schwarz und farbig	jetzt 1 <sup>45</sup>
Rindleder-Laschenschuhe mit Eisen	jetzt 4 <sup>95</sup>	mit kleinem Absatz . . . . .	jetzt 3,40, 2,85, 1
Vorschriftsmässige Militärstiefel (Schaftstiefel) mit Eisennägeln, diese Woche à Mk.	jetzt 9 <sup>00</sup>		

Besichtigen Sie unsere Spezial-Dekoration.

Eine denkbar günstige Kaufgelegenheit!

## Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.,

Wiesbaden, Marktstrasse 10 (am Schlossplatz), Hotel Grüner Wald. — Fernspr. 359. 1407



### Schulanzüge

Enorme Auswahl für das Alter von 6—18 Jahren.

Prima Stoffe.

Beste Verarbeitung.

Billigste Preise.

### Gehr. Baum WIESBADEN

6 Webergasse, Ecke Kleine Burgstrasse 11/13.

Spezial-Abteilung mit Herrenbedienung.

1404

### Geyer's Wild- und Geflügel-Halle,

Inh. Frau W. Geyer — 4245 Telefon 4245  
 nur 4 Grabenstr. 4 nächst der Markthr.



empfiehlt in täglich früher Schlachtung:

Junge diesjähr. West-Gänse (ohne Därme)	per Stück 5.— bis 7.50
„ „ Gänse	„ „ 3.50
„ „ Hühner	„ „ 1.50 bis 1.70
„ „ Kapannen	„ „ 2.20 bis 2.50
Suppenhühner	„ „ 2.00 bis 2.40
Junge Feldhühner	per Stück Mt. 1.50
Jähr. Feldhühner	„ „ Mt. 1.—

sowie alles andere Wild u. Geflügel zu den bekannten billigen Tagespreisen.  
 NB. Man bittet genau auf Grabenstr. 4 und Telefon 4245 zu achten. — Preislisten per Postkarte und Telefon werden prompt ausgeführt.

### Jeder Landwirt kennt und kauft



Wer Schweine mästet, kann die „Zwerg-Marke“ nicht entbehren. Sie bewirkt große Frucht, rasche Gewichtszunahme und schnelle Schlachtreife. Probieren Sie nicht erst minderwertige Nachahmungen, Meßerall zu haben. Man verlange stets „Zwerg-Marke“ und halte sich vor Täuschungen. Geht nur in Packungen mit nebenstehender Schutzmarke.

### M. Brockmanns Zwerg-Marke

80 Pf. per Flasche ohne Glas, sehr beliebter, schöner Rheinwein (rheinhess.) und guter, lieblicher Rotwein (Pfälzer).  
 E. Brann, Weinhandlung, Adelheidsstr. 45,  
 gegr. 1887 — Personl. Anhalt. Hofl. — Tel. 3274. 1240

### Reform-Butter — Marke „Schlinck“ — (Pflanzen-Butter-Margarine)

bester Ersatz für Natur-Butter Pfund 90 Pf.

offert Reform-Versandhaus „Gesundes Leben“

Nur Rheinstrasse 91.

Inh.: H. Kuhl. (Bitte genau auf Firma zu achten.)

1169















Nur bis 9. September.

# Sarrasani

Am Bahnhof.

Telephon 434.

2 Samstag, 31. August, und Sonntag, 1. September, 3 Uhr und 7 1/2 Uhr, je 2

## Gala-Vorstellungen

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen, Militärs bis zum Feldwebelgrade auf allen Sitzplätzen halbe Preise. Sonntag vorm. 11-12 Uhr: Tierschau, verbunden mit Doppelkonzert

Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Vorverkauf an der Circuskasse und — nur für abends — im Zigarrengeschäft Gustav Meyer, Langgasse 26. F 555

## Für die Schule,

für die Strasse und fürs Haus

finden Sie im Schuhkonsum Kirchgasse 19 ganz unerwartete Vorteile.

Wir empfehlen soweit Vorrat:

Schulstiefel, Größen 36-39, für	5.50	in Rindboxleder,
Schulstiefel, " 31-35, "	4.50	Wichsleder,
Schulstiefel, " 31-35, "	3.50	Wichsleder,
Schulstiefel, " 27-30, "	3.00	feinem Rindbox und starkem Chromleder,
Schulstiefel, " 27-30, "	4.00	als Gelegenheitskauf in echtem Chevreau.
Kinderstiefel, " 23-26, "	2.75	

## Turnschuh-Preise

mit Gummibesatz.

Größen 22-28 für	1.40
" 29-35 "	1.75
" 36-42 "	2.15

Jahnturnschuhe bis 30 für 1.75  
Jahnturnschuhe 31-35 für 1.95

Damen-Promenadenschuhe in den bisherigen Preislagen von 8.— bis 12.50 für 4.90 bis 6.75

weil nur noch Restbestände.

Auf farbige Schuhwaren, sowohl für Kinder wie auch für Damen u. Herren, auf Halbchuhe, ebenso wie auf Stiefel gewähren wir jetzt

### 10 bis 25% Rabatt

auf die in lesbaren Zahlen vermerkten bisherigen Preise.

Jetzt findet der Verkauf von Restbeständen in Sommer-schuhen statt. Die Preise in den Fenstern sind netto, die Rabattsätze sind hierauf in Abzug gebracht. Alles wird aus den Fenstern bereitwilligst heraus verkauft.

**Schuhkonsum,** 19 Kirchgasse 19, an der Luisenstrasse, 3010 Telephon 3010.



# Kaufen Sie bei SANDEL Schuhwaren!

Ich bin billig, wie bekannt; meine Ware in der gewohnten besten Qualität!

Einige Beispiele:

Rindleder- oder Spaltlammenschuhe	6.50 u. 5.90
Hakenstiefel, Rindleder 36-39	6.50 u. 5.75
Hakenstiefel mit u. oh. Beschl. 40-46	7.50 u. 6.75
Schaftstiefel, gute Qualität	10.50 u. 9.50
Langschaftstiefel	

## Kinder-Stiefel, bequeme breite Formen

In Kalbia- o. Gipsleder	27-30	31-35
Schnür- u. Hakenstiefel	4.25	4.75
Box calf	21-23	23-24
Schnürstiefel	3.65	3.90
Box-Schnür- und Hakenstiefel	27-30	31-35
	4.50	5.25

Sandalen jetzt weit unter Preis. Spangenschuhe, Rossleder-Schnürschuhe u. sonstige Halbschuhe u. Stiefel extra billig. — Kamelhaarschuhe in jeder Preislage.

Grosser Gelegenheitskauf in Herrenstiefel! Machen Sie sich besonders auf meine Spezialitäten für Damen u. Herren: Silvian, Doradorf, Romanus usw. in den jüngsten moderaten Formen, Ausführungen und Ledersorten wie bekannt billig. 1415

==== **Weitgehendste Garantie.** ==== **100fache Auswahl.** =====

Militär-Stiefel nach Vorschrift. Reservisten-Stiefel. Ball- u. Gesellschafts-Schuhe.

## Schuhhaus Sandel, Marktstrasse 22.

### Zur Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 44 Jahren sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte u. Billigkeit auszeichnende F78

### Haarwasser u. Retter, München

aufmerksam machen, welches wirklich leitet, was es verspricht: Konservierung u. Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von Schuppen, Beize u. Glanzmachen der Haare. Zu h. um 40 Pf. u. M. 1.10 in der Adler-Druggerie, Wiltb. Wachenheimer, Bismarckring 1, Fay, Hofdruggerie, Nieblich am Rhein.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

## Kopfschuppen

neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich zweimaliges gründliches Waschen mit Suder's lumbinisiertem Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Suder's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit Suder's Spezial-Kräuter-Haarnähfett (Dose 60 Pf.). Grob-artige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Scht bei Wiltb. Wachenheimer, F. O. Müller, Chr. Tauber Kaff. u. Hans Krab, Druggerie; sowie in der Parfümerie Altstädter. K 164

### Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1374  
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.  
Reife, Gut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, Sandtaschen, pr. Leder, kaufen Sie billig Neugasse 22, 1.

Praxis verlegt  
von Webergasse 8, II,  
nach  
Rheinstrasse 33, I.  
Zahnarzt  
**E. Cramer.**  
Telephon 2682.

Zweifeln Sie nicht, wenn Sie  
feinste Tafelbienen 10 120  
geplügte Stiefel 10 100  
empfehlen B1737

**Ernst Knapp,**  
Ed. Göden- u. Schauhörststraße.  
Erstl. Reflektanzen kostenlos  
für **Erfinder**  
Bues & Co., Inh. E. Rothammel  
Patent-Ingenieurbüro,  
Frankfurt a. M., P. 10, Pariser Hof.  
Tel. Amt I. 4905.  
Gewissenhafte Erledigung. F 79

Ziehung d. u. 12. September 1912  
**Künstler-Wohlfahrts-Lotterie**  
zu Gunsten des deutschen Künstler-Verbandes.  
300 000 Lose à M. 1.—  
788 Gewinne im Werte von Mark

**100 000**  
Gewinne im Werte von Mark

**30 000**  
**10 000**  
**5 000**

usw. usw.  
Lose à M. 1.—, 11 Lose für M. 10.—  
Porto und Liste 25 Pf. extra.  
In allen Lotterie-Geschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.  
A. Mölling, Hannover-Berlin W., Lennestr. 4. Lose-Vertriebsgesellschaft, Berlin N., Monbijouplatz 2.

**Bündelholz,**  
trocken, 20 cm lang, 25/26 mittl. Durchmesser, liefert äusserst billig

**C. Hornberger,**  
Sägewerk,  
Schönegründ, Post Klosterreichenbach (Württ.)

**?Wanzen-Tinktur!**  
Absolut sicher.  
Apoth. Siebert, Schloh.

**Dankagung.**  
Allen Denen, welche bei dem Verluste meiner lieben Frau und guten Mutter so herzlich Anteil nahmen, sagen wir unferen tiefgefühlten Dank.

**Chr. Dehl und Kinder.**

Berwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Donnerstag abend um 8 Uhr meinen lieben unvergesslichen Sohn und Bruder, unsern guten Neffen und Cousin,

**Emil August Ernst,**  
nach kurzem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**August Ernst nebst Tochter,**  
Flaschenhändler — Cranienstraße 10.

Wiesbaden, den 31. August 1912.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 2. September 1912, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Lästigen Fusschweiss, Achselschweiss beseitigt unter Garantie

**Apotheker Nierhoff's Suderal** 85. geschützt N. 59239

Wiler-Drugg. Wiltb. Wachenheimer, Ecke Bismarckring und Doyheimer Strasse.  
F. Alsvi, Michelsberg 9.  
Cray J. (Fr. Rädler), Lange 23.  
Druggerie Geipel, Bleichstr. 19.  
Focke Ernst, Apoth., Westend-Drugg. Seebadweg 1.  
Morbus G. (C. Haschold), Lannusstrasse 25.  
Müller F. O., Ring-Druggerie, Bismarckring 31.  
Senf B., Victoria-Drugg., Rheinstr. 101.  
Siebert Otto, Apotheker, Marktstr. 9.

Heute früh verschied sanft nach kurzem Leiden in Interlaken unsere treue Schwester, Tante und Grosstante,

# Frau Kommerzienrat Auguste Koepf,

geb. Handel,

im Alter von 74 Jahren.

Wiesbaden, Kesselbach, Münster i. W., Friedenau,  
den 30. August 1912.

Die Beerdigung findet in Wiesbaden statt.

- Frau Amelie Graff, geb. Handel.
- Lya Köhn von Jaski, geb. Graff.
- Oskar Graff.
- Friedrich Koepf, Professor, und Frau.
- Lina Koepf.
- Laura Koepf.



Neu!

Neu!

Samstag, den 31. d. M., abends 6 Uhr:

# Eröffnung des „Reichshof-Automat“

Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse.

Modern eingerichtetes Automaten-Restaurant und Café, verbunden mit voller Restauration.

Nur 10 Pf.

Münchener, Kulmbacher, Dortmunder (0,2) u. Frankfurter Bier (0,3), Weine, Südweine, Liköre, alkoholfreie Getränke, Café, Konditorei. Belegte Brötchen in reicher Auswahl.

Nur 10 Pf.

Kalte Platten, warme Speisen zu jeder Tageszeit!

Zwanglos, rasch, gut und billig!

Um geneigten Zuspruch bittet

Die Direktion.

Bediene dich selbst!

Klein Trinkgeld-zwang!

## Kirchliche Anzeigen

### Evangelische Kirche.

Sonntag, 1. September (13. u. Trin.).

#### Marktkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Kühler aus Biedrich. (Die Kollekte ist für die Diasporarbeit des deutschen Evang. Kirchenauschusses bestimmt.)

#### Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Diehl. — Kindergottesdienst 11.15 u. Christenlehre. Fr. Diehl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Mayer. — Antischwaige: Laufen und Trauungen: Fr. Diehl. Beerdigungen: Pfarrer Grein.

#### Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Fr. Ghlispy. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Wers. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer D. Schloffer. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer D. Schloffer. (Die Kirchenversammlung ist für die Diaspora-Arbeit des deutsch-evang. Kirchenauschusses bestimmt.)

#### Gottesdienst für Sämerhörige.

Sonntag, den 1. September, nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst in der Sakristei der Ringkirche. Fr. Wers.

#### Lutherkirche.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Fr. Korthauer. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. (Nach der Predigt Versammlung der Konfirmanden von Fr. Hofmann im Konfirmandensaal 2.) — Jugendgottesdienst 11.30 Uhr: Fr. Korthauer.

Kapelle des Diakonissen-Hinterhauses Paulinenstiftung.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Jungk. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evang. Vereinshaus, Platter Str. 2. Geschlossen.

Christl. Verein jung. Männer. E. S. Eigenes Vereinshaus u. Jugendheim, Oranienstraße 15.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugend-Abteilung. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Chr. Ver. j. Männer Wartburg, E. V., Platter Straße 2.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der „Jugend-Wacht“. — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Verein vom blauen Kreuz (E. V.), Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung. — Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evang. Kirchl. Kreuz-Verein, Versammlungslokal: Markstraße 13 (Kaffeehalle).

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetsstunde.

Katholische Kirche.

14. Sonntag n. Pfingsten. 1. Sept. Fest der heil. Schutzengel.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für das Waisenhaus in Marienhausen bestimmt.

Herrliche zum hl. Trinitatis.

Heil. Messen: 5.30, 6, 7, heil. Messe mit Predigt, 8, Kindergottesdienst (Ami) 9, Hochamt mit Predigt um 10 Uhr; letzte heil. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Andacht (359). Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung des dritten Ordens mit Predigt im Hofsaal zum heil. Geist. — An den Wochentagen sind die heil. Messen

um 6, 6.45, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen. — Montag, abends 6 Uhr, ist gestiftete Andacht für die armen Seelen (353). — Reichsgelegenheit: Sonntag, morgens von 8.30 Uhr an, Donnerstag, nachmittags 6-7, Samstag, nachm. von 6-7 und nach 8 Uhr. — Samstag, nachm. 5 Uhr: Salbe. — Erbrüderchaft des allerheiligsten Altarfragments. Freitag, 6. September, öffentl. Andacht des Allerheiligsten von morgens 8 Uhr an im Hofsaal zum heil. Geist. — Schlußandacht abends 6 Uhr.

#### Maria-Hilf-Kirche.

Heil. Messen um 6 u. 7.30 Uhr (gemeinsame Kommunion des Marienbundes und der Erlöskommunionantinnen), Kindergottesdienst (Ami) um 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr; Nachm. 2.15 Uhr: Andacht. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) um 9.15 Uhr. — Freitag, abends 6 Uhr, ist gestiftete Herz-Jesu-Andacht. — Reichsgelegenheit: Sonntag, früh von 5.30 Uhr ab, Donnerstag, nachm. von 6-7, Samstag, von 5-7 und nach 8 Uhr.

#### Katholische Kirche, Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, den 1. September, vormittags 9.15 Uhr: Amt mit Predigt. (Pfarrer Hermann aus Hefloch.)

#### W. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 35.

Sonntag, den 1. September (13. u. Trinitatis), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. (Der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen angehörend.) Rheinstraße 64.

Sonntag, den 1. September (13. u. nach Trinitatis), vorm. 9.30 Uhr: Weichte. 10 Uhr: Predigtgottesdienst u. heil. Abendmahl. Vikar Friese.

Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde in der Kruppe der altkathol. Kirche. Eingang Schwalbacher Straße.

Sonntag, den 1. Sept., vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Eitmeier.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ede Dohrheimer u. Dreizehnenstraße.

Sonntag, den 1. September, vorm. 9.45 Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Sölkner.

Biondskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstraße 19.

Sonntag, den 1. September, vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Nachm. 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Weinhold aus Worms.

Reu-Apostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, 5. u. 6. Part.

Sonntag, den 1. September, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. — Mittwoch, den 4. September, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Deutschkathol. (freirelig.) Gemeinde.

Sonntag, den 1. September, vormittags pünktlich 10 Uhr: Erbauung im Bürgercafé des Rathauses. Thema: Umsonst gelebt? Lied: 240. Pred. Weller, Wiesb.-Eigenheim.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle, Mor-n-straße 9. — Sonntag, vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.

Anglo-American Church of St. Augustine of Canterbury. Sundays. Holy Eucharist 8.30 u. 12. Mattins and Sermon 11. Evensong 5.30.

Wednesdays. Mattins and Litany 11. Holy Eucharist 11.30. Fridays. Mattins and Litany 11.

## Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

### Theater Concerte

#### Königliche Schauspiele

#### Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von G. Willöder.

Sonntag, 31. August, 188. Vorstellung.

Personen:

Palmatica, Gräfin von Rodwaldska . . . Fr. Schwarz Laura, ihre . . . Fr. Friebelet Bronislawa, Tochter . . . Frau Krämer Oberl. Olenbors, Gouverneur von Krakau . . . Herr v. Schend Jan Janicki, Student der Jagellonischen Universität zu Krakau . . . Herr Scherer Simon Rymonowicz, Student der Jagellonischen Universität zu Krakau . . . Herr Dichtenstein von Bongenheim, Major . . . Herr Schwab von Henrici, Rittmeister . . . Herr Döring von Schmelzig, Leutnant . . . Herr Spiek von Rodow, Leutnant . . . Herr Behrausch von Rüdthofen, Cornet . . . Fr. Doppelbauer Bogumil Malachowski, Palmatica's Diener . . . Herr Waischel Eva, dessen Gemahlin . . . Frau Baumann Dunyria, Weibsgener . . . Herr Wexer Rej, Wirt . . . Herr Baumann Genaria, Gefängniswärterin . . . Herr Andriano Wuffe, Schlichter . . . Herr Carl Wuffe, Schlichter . . . Herr Lautemann Der Bürgermeister von Krakau . . . Herr Schäfer Ein Kurier . . . Herr Breuch Weclaw, ein Gefangener . . . Herr Schmidt Ein Weib . . . Fr. Koller Offiziere, Ueberrute und Oberstrafen, Stadträte, Bürger und Büroerstrafen, Kaufleute, Weibsbinder, polnische Juden, eine Russin, Soldaten, Bogen, Diener, Gefangene.

Ort der Handlung: Krakau, Zeit: 1704 unter der Regierung Friedrich August II. genannt der Starke, König von Polen und Kurfürst von Sachsen. Nach jedem Akt tritt eine längere Pause ein.

Geübliche Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 31. August.

Dubend- u. Singsänger-Karrieren gültig.

Das stärkere Band.

Komödie in 3 Akten von Fritz Seltan.

Personen:

Der regierende Herzog . . . Georg Müller Die Herzogin, seine zweite Frau . . . Sofie Schent Erdprinz Georg, Sohn des Herzogs aus erster Ehe . . . Rudolf Bortol Kammerherr v. Marny . . . Miltner-Schönbau Hofdame Frau von Wartenberg . . . Theodora Porst Herr von Bentenlein . . . Billy Schäfer General von Hammer . . . Reinhold Dager Rabinetier v. Dillweg . . . Om. Kesteltrüger Hedwig Jagemann . . . Stella Richter Des Francken . . . Angelika Ruer Weiss, die Köchin . . . Käse Kauf Martin . . . Nikolaus Bauer Apotheker Strung . . . Billy Biegler Dr. Schumacher . . . Rudolf Christ Mühlbesitzer Ulrich . . . Ludwig Kipper Ein Diener . . . Billy Kanger Ein Adjutant.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

### Volks-Theater.

Sonntag, den 31. August.

Zum letzten Male:

#### Der Sonnenhof.

Volkschauspiel in 5 Akten v. S. Rosenkhal.

Personen:

Monika, Sonnenhofbesitzerin, Witwe . . . Magdalena Stoff Valentin . . . Ferris Daubal Wolfgang . . . Ottomar Bloß Franzl . . . Lina Földte Marie . . . Horstbe Guttan Marie . . . Marg. Samm Matthias, Schmiedgefell, ihr Schwager . . . Emil Römer Anna . . . Ella Bilbelm Der Pfarrer i. b. Wägen . . . Adolf Wilmann Der Metzger . . . Georg Berton Ein Kesselflicker . . . Carl Gratz Ein Kind . . . H. Friedmann Knechte, Mägde, Bettler u. Bettlerinnen.

Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.45 Uhr.

### Operetten-Theater Wiesbaden.

Sonntag, den 31. August.

#### Polnische Wirtschaft.

Baubesuche mit Gefang von Kurt Kraus und Og. Dlonkowsky. Gefangene von Alfred Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Personen:

Kwabeit Wangelendorf, Stadtrat . . . S. Wendenhöfer Gabriele, seine Frau . . . Martha Krüger Grifa, heider Tochter . . . Elie Müller Geheimrat v. Valentin . . . Willi Ruder Willi Hegenwalde, Rittergutsbesitzer . . . Marg. Büdemann Maria Hegenwalde . . . Erna v. Verall Hans Ruder . . . Hans Angelberg Fritz Sperling, Advokat . . . Walden-Deutsches Steinöl-Kaufhändler . . . Ed. Wöhner Graf Stankowicz, Schatzkanzler . . . Hans Berner Maruscha, seine . . . Elie Wilhelms Saluscha, seine . . . Dora Barotti Betruschka, Nichten . . . Helene Wöhlerfeld Annuscha, ihre . . . Grete Gebler Auguste, Dienstmädchen bei Wangelendorf . . . Mary Weigner Münden an Rittergut „Groß-Karschau“ . . . Hans Klein Stenpansky auf Rittergut „Groß-Karschau“ . . . Otto Hollay Knecht, Mägde auf „Groß-Karschau“. Die Handlung spielt im 1. Akt in Berlin, im 2. und 3. Akt auf „Groß-Karschau“, einem Gut in der Provinz Polen.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

### Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 31. August, vorm. 11 Uhr.

Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wenzbauer.

- 1. Militär-Revue, Marsch v. Czibuka. 2. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß. 3. Finale a. der Oper „Arioso“ v. Bach. 4. Liebeswerbung, Walzer v. Waldteufel. 5. Nüchterns Runda von A. Kontsky. 6. Phantasia aus der Oper „Die weiße Dame“ von A. Boieldieu.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement Anlässlich des Geburtstages Ihrer Maj. der Königin Wilhelmina d. Niederlande.

Niederländisches National-Konzert des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr H. Jmaer, städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Geburtstags-Marsch von Taubert. 2. Zur Namensfeier, Fest-Ouvertüre von L. v. Beethoven. 3. „Wien neerlandisch bloed“, Nationalhymne von Joh. Wilms. 4. Königslied, Walzer von Strauss. 5. Melodie religioso von Kwast. 6. Zum Feste, Ouvertüre von R. Hol. 7. Drei niederländ. Volkslieder von A. Valerius.

- a) Wilhelmus von Nassauen, b) Berg op Zoom, c) Dankgebet.

8. Niederländischer Krönungsmarsch von G. Mann.

Ab 8 Uhr abends: **Nachtfest**

verbunden mit Illumination des Kurgartens. Leuchtfountains. Scheinwerfer.

8 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters Leitung: Herr H. Jmaer, städtischer Kurkapellmeister.

- 1. Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“ von F. v. Suppé. 2. Der Gondolier, Intermezzo v. Powell. 3. Ballerinen, Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár. 4. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß. 5. Ouvertüre zur Oper „Der schwarze Domino“ von D. F. Auber. 6. O komm' mit mir in die Frühlingsnacht, Lied von F. v. d. Stucken. 7. Rendez-vous-Marsch von F. v. Blon.

Etwas 9 Uhr: **Polonaise um den Weiber.**

Anschließend: **Tanz im Freien.**

Bei ungenügender Witterung 8.30 Uhr: Ball im grossen Saal.

## Kinephon

:: :: Theater :: ::  
Berliner Hof Taunusstr. 1.  
**Ein geheimnisvoller Fall.**  
Dramatisches Schauspiel in 2 Akten sowie das übrige neue Programm.

## Otto Baumgartens Damen-Orchester

im „Erbsprinz“, Mauritiusplatz, müssen Sie hören.

## Biophon-Theater

Wilhelmstrasse 8.  
Ab heute u. a.:  
**Der verräterische Spiegel**  
Drama aus der Gesellschaft in zwei Akten.  
**Die Grabdenkmäler des Kalifen**  
Herrliche Naturaufnahme.  
**Das kleine Fritzechen**  
von der Weltfirma Gaumont etc. etc. B17359

nehmen, und die Stoffkammern haben eine gefällig weisse Farbe im Gegenfatz zu den tole angebrachten Sameten des



















**Gesellschaftliche Einführung von Waffenscheinen.** Im Reichsamt des Innern hat eine Konferenz beteiligter Kreise stattgefunden, in der die Frage erörtert wurde, ob man durch gesellschaftliche Bestimmungen festlegen soll, daß der Verkauf bestimmter Schusswaffen nur gegen Vorzeigung eines Waffenscheines erlaubt ist. Die Waffenhändler befürchten aber durch gesellschaftliche Einführung eines Waffenscheines eine empfindliche Benachteiligung ihres Gewerbes. Sie weisen darauf hin, daß viele Fremde, namentlich Russen, nach Deutschland kommen, um hier Waffen zu kaufen. Es wurde, der „Tägl. Rundschau“ zufolge, erzwungen, ob man den Verkauf von Schusswaffen konzeptionspflichtig machen soll, um den Verkauf gewisser Schusswaffen durch Abhändler an unzuverlässige Personen zu unterbinden.

**Der Sebartag allgemeiner Schulfesttag.** Der Kultusminister hat angeordnet, daß der Sebartag in Zukunft als Schulfesttag für ganz Preußen zu gelten habe. Einer besonderen Verfügung bedarf es jedoch in Zukunft nicht mehr.

**Der Hansabund teilt mit, daß seine Mitgliederzahl im Wachsen sei und daß in 25 neuen Orten Frauenmänner gewonnen und eine Ortsgruppe neu gegründet worden sei.** 21 große Verbände der Industrie, des Handwerks und der Angestellten, darunter der Verband der Fischindustriellen Deutschlands, der Arbeitgeberverband Rheinlands, der Baugewerksverband in Grünberg, der Verein deutscher Militärreife-Fabrikanten, die Genossenschaft für Handel und Industrie in Apolda, der Zweigverein Mitte der deutschen Techniker in Danzig, der Verband deutscher Porzellan-Fabrikanten u. a. m. seien dem Hansabund neuerdings korporativ beigetreten.

**Eine Revision der Fleischschau in Hamburg.** Eine Kommission des Reichsgesundheitsamts wird sich demnächst nach Hamburg begeben, um die Verhältnisse des Viehhofes zu studieren. Die Entsendung der Kommission ist durch einen Artikel des früheren Hamburger Tierarztes Dr. Werner in der „Schlach- und Viehhofzeitung“ veranlaßt, wonach die Fleischschau auf dem Hamburger Viehhof sehr mangelhaft ausgeübt werde.

**Das internationale Übereinkommen zur Bekämpfung des Mädchenhandels.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Am 28. August hinterlegte der kaiserliche Gesandtschaftsrat in Paris die Ratifikationsurkunde zu dem internationalen Übereinkommen zur Bekämpfung des Mädchenhandels vom 4. Mai 1910 seitens des Reiches. Das Übereinkommen tritt 6 Monate nach dem Tage der Hinterlegung, also mit dem 22. Februar 1913, in Kraft. Außer Deutschland ratifizierten Frankreich, Großbritannien, die Niederlande, Österreich-Ungarn, Rußland und Spanien das Übereinkommen.

**Zum französischen Militärattaché in Berlin** ist nach einer Meldung aus Paris Oberstleutnant Serret ernannt worden.

**Der Lohnkampf in der Metallindustrie** in Rheinland und Westfalen findet die Förderung der Arbeiterschaft auf Einmütigkeit. Die Forderung der Arbeiterschaft auf Einführung einer wöchentlichen Arbeitszeit von 56 Stunden als berechtigt zugestanden. Man erläßt als äußerste Grenze des Entgegenkommens die Einführung einer 57stündigen Arbeitszeit. Zur die nächsten Tage sind zahlreiche Versammlungen anberaumt, in denen die Lage besprochen werden soll. — In Leipzig sind die elektrotechnischen Monteure in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern einen Stundenlohn von 75 Pfennig.

**Heer und Flotte.**

**Personal-Veränderungen.** Der Kronprinz Boris von Bulgarien, Kapitän von Timowo, a. l. s. des 4. kaiserlichen Infanterie-Regiments Nr. 72 gestellt. \* Kubert, Major a. D., zuletzt Hauptmann im Großen Generalstab, Major mit Patent vom 13. September 1911, unter der Oberbefehlshaber des Großen Generalstabes, im Generalstab der Armee, a. l. s. der Armee, zum Oberstleutnant befördert. \* Burg, H. a. l. s. der Armee, zum Oberstleutnant befördert. \* B. B. B., der Charakter als Gen. der Inf., \* v. Ramdohr, der Charakter als Gen. Lt. verliehen.

**Ordnungsbeilegung.** Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Kronenordens erster Klasse an den Militärbevollmächtigten an russischen Hofe, Burggrafen, Grafen zu Dohna-Schlobitten.

**Das neue Kommando des Prinzen Adalbert von Preußen.** Wie bereits gemeldet, ist Prinz Adalbert von Preußen zum Beginn des Winterhalbjahres als Navigationsoffizier an Bord des Turbinenkreuzers „Cöln“ kommandiert worden. Prinz Adalbert ist 1884 geboren und wurde vom sechsten Lebensjahr an in der Marineschule als Leutnant zur See geführt, trat aber praktischen Dienst erst nach Erreichung des 17. Lebensjahres. Er wurde zunächst im Frühjahre 1901 an Bord des Kadettenschiffes „Charlotte“ eingesetzt, das auf seinen Fahrten die russischen und skandinavischen Häfen anließ. Von Bremerhaven wurde dann eine Reise nach dem Mittelmeer angetreten. Nach einem kurzen Aufenthalt besuchte der Prinz ein Jahr lang die Marineschule und trat im Herbst 1903 die Reise nach China an, um dort den Dienst auf dem großen Kreuzer „Herta“ zu tun. Von hier aus unternahm der Prinz eine größere Reise in das Innere von China und verbrachte dann seine Ausbildung. Nachdem er im Frühjahr 1905 wieder in Deutschland eingetroffen war, tat er als Wachoffizier Dienst auf dem Linienschiff „Preußen“, das damals als Geschwaderflaggschiff Verwendung fand. Nach zweijähriger Dienstzeit an Bord dieses Schiffes ging der Prinz an Bord des kleinen Kreuzers „Danzig“ über und kam im Herbst 1908 zur 1. Torpedodivision. Er befehligte nachher die Torpedoboote „S 143“, „S 142“ und „S 140“ und besuchte in den beiden letzten Winterhalbjahren die Marine-Akademie und stand in den letzten Monaten zur Verfügung des Inspektors des Bildungswesens.

**Der Jubeltag des Infanterie-Regiments Nr. 31 Graf Bose** in Altona begann in Anwesenheit der Fahnenkompagnie mit einer Gedächtnisfeier am Kaiserdenkmal, das die einzelnen Abteilungen mit Kränzen schmückten. Es folgte die Parade, der General der Infanterie v. Seebach als Regimentschef im Kreise der Generalität, der Senatsvertreter von Hamburg und Lübeck und andere Notablen beiwohnten.

**Schiffsbewegungen.** Eingetroffen: S. M. S. „Bertha“ am 29. August in San Sebastian, S. M. S. „Dorek“ am 29. August in Konstantinopel, S. M. S. „Eber“ am 29. August in Roma (am unteren Congo), S. M. S. „Jliss“ am 29. August in Schanghai, S. M. S. „Grille“ ist am 29. August in Bremerhaven eingetroffen und am 30. August wieder in See gegangen. Die erste Minensubdivision ist am 28. August in Wilhelmshaven in Dienst gestellt.

**Koloniales.**

**Staatssekretär Dr. Solf in Deutsch-Ostafrika.** Der Kolonialstaatssekretär Dr. Solf ist mit dem Dorschlam kommenden Dampfer in Tanga eingetroffen. Er befehligte in den folgenden Tagen eine Reihe von Pflanzungen im Hinterlande. Auch dem Biologisch-Landwirtschaftlichen Institut Amant wurde ein Besuch abgestattet. Am Dienstag weilte der Staatssekretär in Wilhelmstal, von wo die Fahrt am Mittwochmorgen auf der Nordbahn nach Moshi am Fuße des Kilimandscharo ging. Seine Rückkehr nach Tanga wurde zum Freitag erwartet. Für heute Samstag ist ein Begrüßungsabend seitens der Kolonisation Tanga angelegt. Man erwartet, daß der Kolonialstaatssekretär sich dabei über die auf den Pflanzungen gewonnenen Eindrücke äußern wird. Dr. Solf wird am Sonntag Tanga verlassen, um auch dem benachbarten Britisch-Ostafrika einen Besuch abzustatten. Die Fahrt soll auf der Ugandabahn bis zum Viktoria-See ausgedehnt werden, wo insbesondere die erfolgreichen Baumwollbezirke des Uganda-Protektorates besichtigt werden sollen.

**Ausland.**

**England.**

**Das Testament des Generals Booth.** London, 30. August. Über das Testament des Generals Booth werden jetzt Einzelheiten bekannt. Sein gesamtes Vermögen in Höhe von 9700 Mark vermachte er darin der Heilsarmee. Seinen Sohn, den jetzigen General der Heilsarmee, machte er zum Erben des irdischen und geistigen Besitzes der Arme, einschließlich der Nachdruckrechte, und bittet ihn, diesen Besitz im Glauben zu bewahren.

**Befehlshaber Schiffbau.** London, 31. August. Die Admiralität hat die Werft in Portsmouth beauftragt, den Stapellauf des Schlachtschiffes „Iron Duke“ um einen Monat zu beschleunigen, damit früher mit dem Bau des im Plattenplan vorgesehenen neuen Überdreadnoughts begonnen werden könne.

**Hydroplanstationen an der Ostküste.** London, 31. August. Die britische Regierung richtet eine Hydroplanstation auf dem Vorgebirge von Firth of Forth ein. Von dort hat man einen Überblick auf den Zugang zur Nordsee. Es sollen eine ganze Reihe solcher Stationen an der Ostküste errichtet werden.

**Geschützabwehr auf Spähkreuzern.** Chatham, 30. August. Die Spähkreuzer „Patrol“, „Forward“ und „Forelight“ sind außer Dienst gestellt worden, da, wie es heißt, die Zwölfpfündergeschütze durch vierzöllige ersetzt werden sollen. Die Austauschung soll erforderlich geworden sein infolge der Tatsache, daß die letzten Torpedobootsgerätere Kanonen dieses Kalibers besitzen. Ähnliche Austauschungen sollen in Portsmouth und Devonport vor sich gehen bei den Spähkreuzern „Sentinel“, „Firmisher“, „Attentive“, „Pathfinder“ und „Adventure“.

**Portugal.**

**Ein Meinungswechsel des Republikanischen Congress.** Lissabon, 30. August. Die Zeitungen veröffentlichen eine Rundmachung des portugiesischen Republikanischen Congress, in welchem u. a. gesagt wird: Wenn die portugiesische Regierung ein gutes Regiment führt, wenn sie die Moral und Disziplin wahren, wenn sie ein geistiges Band zwischen unserer großen Vergangenheit und den fortschrittlichen Einrichtungen der Zukunft webt und uns im Konzert der Mächte eine Stellung verschafft, die die Zivilisation und das Fortbestehen unseres Landes garantiert, wenn die Republik also wirklich die Interessen des portugiesischen Volkes vertritt und schließlich die aufgestellten Grundzüge in die Wirklichkeit umzusetzen bestrebt ist, die natürlich die Billigung sämtlicher Portugiesen finden müssen, welche Rechte hätten wir dann, dagegen einzuschreiten.

**Dänemark.**

**Russischer Flottenbesuch.** Kopenhagen, 30. August. Sonnabend wird ein russisches Geschwader von 10 Panzerschiffen, 2 Torpedobooten in den dänischen Gewässern eintreffen.

**Rußland.**

**Vor den Neuwahlen zur Duma.** Petersburg, 31. August. Die „Wost. Sig.“ meldet: Wie verlautet, wird anfangs nächster Woche die dritte Duma formell aufgelöst und der Wahltermin festgesetzt werden.

**Besondere Untersuchung des Eisenbahnunfalls des Prinzen Heinrich.** Petersburg, 31. August. Die Regierung hat wegen des Eisenbahnunfalls, der den Zug des Prinzen Heinrich von Preußen in Sibirien betrafen hat, eine besondere Untersuchung durch einen hohen Beamten angeordnet.

**Serbien.**

**Die Erkrankung des Prinzen Georg.** Budapest, 30. August. Belgrader Blätter melden zu der schweren Erkrankung des Prinzen Georg von Serbien, daß derselbe jetzt auch an zeitweisen Lobsuchtanfällen leide. Ein Offizier seiner Umgebung sei kürzlich aus Paris nach Belgrad geflüchtet, weil Prinz Georg ihn durchaus töten wollte.

**Griechenland.**

**Ein neuer Finanzminister.** Athen, 30. August. Der Deputierte von Spheas Dionidis, wurde zum Finanzminister ernannt.

**Vereinigte Staaten.**

**Eine sensationelle Streikaffäre.** Boston, 30. August. Der Millionär Pittman, Eigentümer mehrerer großer Webereien, der gestern Selbstmord begangen hat, hat kurze Zeit vor seinem Tode eine sensationelle Mitteilung gegeben. Er soll ausgelegt haben, daß ein mächtiger Verband von Weibern im Staate Massachusetts vorhanden sei, der sich gebildet habe, um die Arbeiterverbände und die Aufstandsbewegungen ernstlich zu bekämpfen. Zu diesem Zwecke soll der Verband Banditen angenommen und diesem Zwecke soll der Verband Banditen angenommen und befohlen haben, um Feuerbrände anzulegen, Dynamitattentate zu verüben und Schlägereien zu organisieren. Diese verbrecherischen Maßnahmen haben beispielsweise bei dem Ausbruch in Lawrence zu großem Unheil geführt. Nach einem Ausbruch in Lawrence sind jetzt hervorragende Fabrikanten in weiteren Telegrammen sind jetzt hervorragende Fabrikanten in Lawrence (Massachusetts), darunter der Präsident des Massachusetts, unter Anklage gestellt worden, daß während des kürzlichen dort herrschenden Streiks Dynamit in ihrem Auftrag an die dort herrschenden Streiks Dynamit in ihrem Auftrag an gewissen Stellen niedergelegt wurde, um die Webereien und das Publikum glauben zu machen, die Arbeitervereinigungen

planten die Zerstörung der Fabriken. Die Verhaftung der Arbeitgeber erregt natürlich das größte Aufsehen. Die Angeklagten bestritten die gegen sie erhobenen Beschuldigungen. Der oben erwähnte Selbstmord des Millionärs Pittman wird vielfach darauf zurückgeführt, daß Pittman sich der Verneinung über die in Lawrence gelegentlich des Weberausstandes gemachten Dynamitfunde entziehen wollte.

**Mittelamerika.**

**Das Eingreifen der Union in Nicaragua.** Washington, 30. August. Aus San Juan del Sur wird gemeldet: Amerikanische Seesoldaten und Matrosen verlassen Corinto, um die Eisenbahn- und die telegraphische Verbindung mit Managua wiederherzustellen. Alle Stationen sollen von Mannschaften besetzt werden, die das Eigentum schützen und Störungen des Eisenbahnbetriebes verhindern sollen.

**Brasilien.**

**Blutiger Austrag lokalpolitischer Gegenstände** in einer Stadt Rio de Janeiro, 30. August. Die aus Belém gemeldet wird, ist es dort infolge lokalpolitischer Gegenstände zu Unruhen gekommen. Anhänger des Senators Mauro Sadre stießen das Gebäude der Zeitung „Provincia do Para“ und das Haus des politischen Führers Antonio Ramos in Brand. Es soll zahlreiche Tote und Verwundete gegeben haben. Der Handel steht still und die Bureaus sind geschlossen. Nach den letzten Nachrichten ist in der Stadt indessen schon wieder Ruhe eingetreten.

**Die Vorgänge in der Türkei.**

Während sich das Verhältnis zu den übrigen Balkanstaaten offenbar wieder zu bessern beginnt, erweckt die Lage im Innern der Türkei nach den neuesten Meldungen von neuem größte Besorgnis. Niamil-Bascha will zurücktreten, falls dies nicht Mahmed Mukhtar-Bascha tue, und die Verhältnisse in Albanien sind, wie aus den nachstehenden Meldungen hervorgeht, schlimmer denn je, so daß jede Autorität ausgeschaltet ist.

**Der Aufruhr in Albanien.**

**Uesluf, 30. August.** Die Mitteilungen der Porte, wonach in Albanien Ruhe herrsche, entbehren jeglicher Grundlage. Ganz Albanien befindet sich in Anarchie. Die Ausschreitungen des Mobs nehmen immer schlimmere Formen an. Eine aus Ipef anlangende Depesche bezeichnet die dortigen Zustände als schlimmer denn je. Ein mit seiner Familie dort weilender Ingenieur der Straßenbau-Gesellschaft bittet um Befreiung aus seiner stündlich kritischer werdenden Lage. Zwei Regimenter gehen von Nitroviça dorthin ab. Die hiesigen Banken erhielten von ihren Direktionen die Order, die Geschäfte bis zur Klärung der Verhältnisse auf das notwendigste einzuschränken. Der hier weilende englische Parlamentarier Herbert, der über Bosnien und den Sandjak gereist war, ist in Semiza von Arnauten zwölf Stunden lang aufgehalten worden. Erst eine zu seiner Begleitung eingetroffene Eskorte von 40 Mann Kavallerie ermöglichte seine Reise nach Nitroviça.

**Friedliche Versicherungen Bulgariens.**

**wh. Konstantinopel, 31. August.** Der bulgarische Ministerpräsident gab dem türkischen Geschäftsträger in Sofia die Versicherung, Bulgarien werde weiterhin mit der Türkei freundschaftliche Beziehungen pflegen und weder die Grenzen besetzen, noch dorthin Truppen schicken.

**Ein Manifest des Königs.**

**Sofia, 30. August.** Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein Manifest, das der König Ferdinand anlässlich der Jubiläumstlichkeiten an die Nation richtete. Der König spricht hierin seine Freude über die bewundernswürdigen Fortschritte Bulgariens im Laufe der letzten 25 Jahre aus, rühmt die politische Klugheit und die hohen Eigenschaften des bulgarischen Volkes, die dem Lande einen ehrenvollen Platz in der zivilisierten Welt gesichert hätten und erklärt, er sei glücklich, sein bescheidenes Teil zu diesem hohen kulturellen Aufschwung beizutragen zu haben. Schließlich dankt der König für die Gefühle der Liebe und Treue, die ihm zum 25. Jahrestage seiner Thronbesteigung bezeugt wurden.

**Ruhe an der serbischen Grenze.**

**wh. Wien, 30. August.** Das „Wiener Korrespondenz-Bureau“ meldet aus Belgrad: Die an der Grenze angesammelten Flüchtlinge von Sieniza und anderen Orten kehren in die Heimat zurück, da dort nach Eintreffen der türkischen Truppen Ruhe herrscht.

**Der Krieg um Tripolis.**

**hd. Mailand, 31. August.** Der bisherige italienische Oberkommandierende in Tripolis, General Caneva, der auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren soll, ist gestern in Neapel eingetroffen. Er erklärte einem Mitreisenden: Unsere Stellungen in Tripolis sind ausgezeichnet und der Vormarsch auf Garian dürfte keine Schwierigkeiten machen.

**Bukarest, 30. August.** Das gestern in Constanza angelangte rumänische Karackboot „Jassa“ wurde nahe der Insel Jea, anderthalb Meilen von der griechischen Küste entfernt, von dem italienischen Kriegsschiff „Citta di Siracusa“ mit Gewalt untersucht. Der Kommandant hatte die Untersuchung zuerst verweigert, da er sich in griechischem Gewässer befand und der See-Loh nicht berücksichtigt worden war. Das Karackboot enthielt 3200 Tonnen Ware (Eisen, Mehl und dergl.).

**Zu den Friedensverhandlungen.**

**hd. Paris, 30. August.** Nach einer Privatmeldung aus Montreux begaben sich vorgestern die italienischen Unterhändler Rusinato und Bolbi an die italienische Grenze, wo sie Ministerpräsident Giolitti erwartete, um ihren mündlichen Bericht über den Stand







einem Badenden die Schuhe usw. Es wurde ins Untersuchungsgefängnis verbracht. — Ferner wurde gestern durch die Kriminalpolizei ein Mann in demselben Augenblick festgenommen, als er bei einem Fahrradhändler in der Kleichstraße ein Fahrrad versehen wollte, über dessen Echtheit Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Wie sich später herausstellte, hat der Dieb, ein freilosefester Kellner namens Franz Sch., das Rad in Frankfurt am Tage zuvor gestohlen. (Es scheint sich hier um den bereits in der gestrigen Abend-Ausgabe mitgeteilten Fall zu handeln.)

**Personal-Nachrichten, Gerichtssachen a. D.** Zeigmann aus Wiesbaden ist in die Liste der beim hiesigen Landgericht zugelassenen Rechtsanwältinnen eingetragen worden. — Der Kandidat Bungs hat die erste juristische Staatsprüfung bestanden, ist zum Referendar ernannt und als solcher dem Amtsgericht in Riedesheim zur Beschäftigung überwiesen worden. — Der Aktuar Schütz von Braubach ist als Bureauhilfsarbeiter an das hiesige Landgericht, der Aktuar Gündler von hier als Bureauhilfsarbeiter an das Amtsgericht in Elville versetzt. — Obertelegraphenassistent Fiebert in Wiesbaden hat die Telegraphenassistentenprüfung bestanden. — Versetzt sind die Postdirektoren Adrian von Königstein nach Wehrhahn und Dinges von Hayingen nach Königstein. — In den Rubelstand treten Postsekretär Jakob Martin in Frankfurt und Telegraphenassistent Wambacher in Wiesbaden. Bestorben ist Postdirektor a. D. Brodne in Wiesbaden.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**\* Künigliche Schauspiele, Spielplan vom 1. bis 9. September:** Sonntag, den 1.: „Oberon“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 2.: „Der Kaufmann von Venedig“, Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 3.: „Der Barozzo“, Dierau: „Cavalleria rusticana“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 4.: „Der Schmied der Nabonna“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 5.: „Lindne“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 6.: „Hoffmanns Erzählungen“, Samstag, den 7., zum erstenmal: „Helden“, Komödie in drei Aufzügen von Bernard Shaw, übertragen von Siegfried Trebitsch, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 8.: „Lobengrin“, Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 9., zum erstenmal wiederholt: „Helden“, Anfang 7 Uhr.

**\* Volkstheater, Spielplan vom 1. bis 7. September:** Sonntag, den 1., nachmittags 4 Uhr: „Kean“, Abends 8 1/2 Uhr: „Robert und Vertram“, Montag, den 2.: „Robert und Vertram“, Dienstag, den 3.: „Am Dulle“, Mittwoch, den 4.: „Robert und Vertram“, Donnerstag, den 5.: „Hoffnung auf Segen“, Freitag, den 6.: „Am Dulle“, Samstag, den 7.: „Schloffen“.

**\* Kunstsalon Altmarus.** Neu ausgehüllt: Sammlung kleiner Miniaturgemälde von Ludwig Becker. Die Nachlassausstellung von Charles J. Valmiz ist verpauert eingetroffen, so daß die Ausstellung erst im Laufe der neuen Woche eröffnet werden kann.

**\* Kasal von Kozajski,** der bekannte Klaviervirtuose, der fünf erfolgreiche Chopin-Abende hier gab, kommt in nächster Zeit wieder nach Wiesbaden, um im großen Kasinoale drei Klavier-Abende zu absolvieren. Der erste findet am 9., der zweite am 13. und der dritte am 18. September statt.

**Nassauische Nachrichten**

8. Niederhausen, 30. August. Die ehemalige Gess. Ludwigsbahn Frankfurt-Niederhausen-Binburg geht der Vollendung ihres zweigleisigen Ausbaues auf der Strecke Höchst-Niederhausen mit raschen Schritten entgegen, so daß mit der Aufnahme des zweigleisigen Betriebes in Kürze begonnen werden kann. Die Anlage des zweiten Gleises hat gewisse Schwierigkeiten, weil die einseitige Ludwigsbahn-Gesellschaft nur so viel Terrain erworben hat, daß gerade ein Gleis Platz fand. Da die Bahn vielfach zwischen Felsen einhergeht, so mußten Sprengungen usw. vorgenommen werden, um Raum für das zweite Gleis zu gewinnen. Der Verkehr wird sich in Zukunft weit günstiger gestalten. Die Verbindung der Taunuslinie mit Frankfurt und Wiesbaden wird wesentlich verbessert werden können, da das lästige Ausweichen der Züge wegfällt, mit anderen Worten, es wird allmählich ein Vollbahnverkehr entstehen, der sich noch günstiger gestaltet, sobald auch die Strecke Niederhausen-Höchst zweigleisig ist, womit ebenfalls bereits der Anfang gemacht wurde. Die Verbindung der mittleren Lahngegend mit Frankfurt und Wiesbaden, die seit Jahren etwas zu wünschen übrig läßt, wird dann eine weit bessere werden, zumal auch die Anschlüsse vom Wehrhahn her in Dinsburg gewahrt werden. Ganze Bezirke werden so den Großstädten nähergerückt, und es werden sich zweifellos viel mehr geschäftliche Beziehungen da entwickeln können, wie es bisher der Fall war.

**Aus der Umgebung.**

**Unfall im Rander.** Ms. Cassel, 30. August. Während des Brigademannovers in der Gegend von Hünfeld hat sich am gestrigen Nachmittage beim 11. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment ein Unfall ereignet, welcher in Cassel und Friedlar in Garnison steht, ein schwerer Anfallsfall ereignet. Bei einer größeren Übung führte beim Überfahren über einen Graben plötzlich ein Geschütz der 4. Batterie um und begrub mehrere Kanoniere unter sich, welche Verletzungen davontrugen. Am schlimmsten wurde der Kanonier Kähler aus dem benachbarten Dorf Wellerode verletzt; er kam direkt unter das Geschütz zu liegen und ging an der Stelle ein. Er wurde sofort in ein Krankenhaus in Friedlar eingeliefert und ihm eine Hand fast abgenommen wurde. Der zweite Geschütze Bedme erleidet einen Armbruch, der Kanonier Eise einen Bruch des Schlüsselbeins. Alle drei Verletzten wurden nach Anlegung von Holzverbänden sofort in das Garnisonlazarett nach Cassel transportiert.

**ss. Bad Nauheim, 30. August.** In der hiesigen Denkmals-Versteigerung wurden drei wertvolle silberne Reliquie, eine Silberkammer und ferner eine Opferbüchse versteigert. Die gestohlenen Reliquien besitzen einen Wert von 1500 M. und sind veräußert.

**Gerichtliches.**

**Aus den Wiesbadener Gerichtsfilen.** we. Quadmader. Der Kunstmaler M. K. in Wiesbaden wurde am 24. Juni in der Wohnung seiner Geliebten in dem Moment von der Polizei überrascht, als er seiner Geliebten eine Anzahl von Zeitungen übergeben hatte. Es handelte sich dabei um einen gesamten Zeitbezug von 550 M., der sich auf die Zeitungen der letzten Monate bezog. Der Angeklagte teilte mit, daß dieser Betrag ein Geschenk seiner Geliebten sei, die ihm die Zeitungen zum Abdruck der Zeitungen übergeben habe. Die Staatsanwaltschaft verhängte über den wegen eines gleichartigen Delikts Vorbestraften eine Gefängnisstrafe von 1 Monat, sowie eine Geldstrafe von 500 M.

we. Als Mutter in der Erziehungsanstalt. Die heute 17 Jahre alte Dienstmagd Anna M. von Offenbach scheint, als sie nach die Schule besuchte, bereits ein Opfer der Verführung geworden zu sein. Sie sah ihrer Niederkunft entgegen, als sie vor mehr als Jahresfrist Offenbach den Rücken kehrte, und zunächst in Kloppeheim bei einem Chauffeur und Gostwirt Stellung annahm. Sie verblieb dort jedoch nicht lange, sondern wurde entlassen, nachdem sich

ergeben, daß sie bei verschiedenen Personen ihren Dienstherrn besichtigt habe, städtische Beziehungen mit ihr anzuknüpfen verucht und seinem Branntwein Wasser zugefügt zu haben. In Kloppeheim hatte sie, weil sie eine Wohnsitzung ihrer Familien verhindern wollte, ihre Invaliditätskarte auf fremden Namen ausstellen lassen. Später finden wir sie in Wesel. Dort gab sie einem Knaben das Leben, den sie wiederum unter falschem Namen in das Geburtsregister eintragen ließ, und auch einem sie vornehmenden Polizeioffizianten gegenüber legte sie sich ihren falschen Namen bei. Seitdem ist das Mädchen wegen Diebstahls hier in Wiesbaden mit 6 Wochen, in Hanau mit 6 Monaten Gefängnis bestraft worden. Auch für die neuerlichen Straftaten erhielt sie ihre 6 Wochen Gefängnis. — Die Verbüßung der Strafen ist mit Rücksicht darauf, daß das Mädchen sich zurzeit in Zwangserziehung befindet, ausgesetzt worden.

**Sport.**

**Erstes deutsches Wasserflugzeug-Meeting in Heiligendamm.** Der zweite Tag (Freitag) des interessanten Flugmeetings an der Ostsee lieferte schon bessere Resultate als der erste. Morgens 10 1/2 Uhr führte R. Thelen auf seinem Albatros-Kreuzer einen Flug über See aus. Thelen hatte von seinem Apparat die Räder abnehmen lassen und fuhr auf die See hinaus. Nach längerem Anlauf hob sich die Maschine glatt vom Wasser ab und Thelen vollführte einen Flug von ungefähr 500 Metern, worauf er wieder auf die Wasseroberfläche zurückkehrte. Kurze Zeit darauf flog er zum zweiten Male hoch, umkreiste den Kreuzer Runden und landete nach 9 Min. glatt in dem durch Bojen gekennzeichneten Quadrat von 150 Meter Seitenlänge, das für die Niedergänge auf dem Wasser bestimmt ist. Gegen nachmittags trat leichtes Regengewitter ein. Der Goedecker-Eindecker wurde zum Start fertig gemacht, doch brach beim Anlauf das Motor-Schwungrad. Die Reparatur wird auf dem Kreuzer Runden ausgeführt und am Sonnabendabend beendet sein. Abends um 10 1/2 Uhr vollführte Widmer auf seinem Aviatik-Doppeldecker einen schönen Flug. Der Apparat ging über die Landbrücke ins Wasser, das Räderwerk wurde hochgehoben und der Flieger erhob sich in die Luft. Er kehrte aber nach einiger Zeit wieder auf das Wasser zurück, um einen Monteur als Passagier mitzunehmen. Widmer stieg vom Wasser glatt wieder auf, lud aber keine größeren Höhen auf, da der Motor nicht tadellos funktionierte. Widmer umkreiste längere Zeit mit seinem Apparat den Kreuzer Runden und landete nach einer vollen Stunde wieder glatt wieder auf dem Wasser. Um 6 Uhr unternahm Thelen nochmals einen Flug mit seinem Albatros-Eindecker. Er stieg vom Lande hoch und ging nach 20 Minuten flugs auf das Wasser nieder. Die Versuchung, sich vom Wasser wieder zu erheben, gelang ihm dagegen nicht.

**\* Sportverein Wiesbaden, C. V.** Das bereits angekündigte Wettspiel Sportverein Wiesbaden-Danau 93 (Altmeister des Nordkreises), das morgen Sonntag stattfindet, ist auf 4 Uhr festgesetzt. Zweifellos werden sich die beiden alten Rivalen einen hartnäckigen Kampf liefern, und ist der Ausgang des Spiels bei der anerkannten Spielfähigkeit der Danauer Mannschaft eine durchaus offene Frage.

**\* Fußball.** Morgen Sonntag steht die erste Fußballmannschaft der „Jugendvereingung Wiesbaden“ der ersten Mannschaft des „Sportvereins Sonnenberg 1912“ im Wettspiel gegenüber. Das Spiel findet auf dem Platz „Unter den Eichen“ statt und beginnt um 1/4 Uhr.

**\* Wiesbadener Fußballverein.** Am kommenden Sonntag spielen die 1. und 2. Mannschaft des Wiesbadener Fußballvereins auf dem Sportplatz an der Waldstraße gegen die gleichen Mannschaften des Fußballclubs Mainz-Rombach. Die Spiele beginnen um 2 und 1/4 Uhr.

**\* Pferderennen zu Le Tremblay, 30. August.** Prix Amazon, 2000 Fr. 1. Ch. Villates Louisa (Antini) 2. An Revoir, 3. Aloca. Ferner: Rimeros, Badior, Remon, Geniale, Ramthata, Covenant, Hsfol, Apollon IV, Hub, Kind, 11: 10; 20, 11, 25: 10. — Prix Berthoum, 3000 Fr. 1. M. Peiris Biffaire (Bolla), 2. Muscadin IV, 3. Vigor-Bebrun. Ferner: Courcouré, Clairville, Nostradamus, Ferrants, Claude Ser, Reine Claude II, Ravina, 486: 10; 88, 22, 22: 10. — Prix Antiope, 2000 Fr. 1. Jacou, Demichis Criscia (Jeminas), 2. Clotilde II, 3. Mouchouff. Ferner: Simolana, Ma Lulu Girl, Desdemona, Sophie, Chicard, Char Dorée, 562: 10; 82, 34, 19: 10. — Prix Bab-Ronand, 3000 Fr. 1. C. Baglinoas Soul (G. Stern), 2. Karak, 3. Renuett II. Ferner: Koralfcher, Huter, Juanito, Medola, Antiermura, Hafia, Sie de Pure, Diebel II, Zoinette IV, Baccado, 39: 10; 21, 20, 72: 10. — Prix Gallinule, 5000 Fr. 1. Vandenbille, Biripirio (O'Reill), 2. Eton, 3. Ladh Agnes. Ferner: Charnes, Renaggio, Goppo Dream, Nil d'Esse, Le Garbon, Valadur II, Ivella, Scrab, Renarantine, 35: 10; 18, 75, 33: 10. — Prix Hingak, 4000 Fr. 1. Ephraim Luorum II (Salfano), 2. Cantila Belle, 3. Rino-fala. Ferner: Lada Rih, Cadee II, Duronce, Gabotte V, La Gloria, White Rose II, 43: 10; 18, 28, 17: 10.

**\* Das Lawn-Tennis-Turnier in Homburg a. d. Höhe** brachte in seinem weiteren Verlauf in der Hauptturniers, dem Herrenwettbewerb um den Domburger Pokal folgende Resultate: 1. Runde: v. Hüling schlägt Graf Conzin 6-1, 6-0, C. Kreuzer schlägt Gornemann 6-2, 6-0, F. Grüber schlägt v. Spiegel 6-2, 6-2; 2. Runde: C. Kreuzer schlägt Lindpoinner 6-0, 6-0, F. Kreuzer schlägt Bonington 6-0, 6-2, Lenz schlägt Noda 4-6, 7-5, 6-4, Albrecht schlägt v. Grüber 6-1, 6-2, Wolfang schlägt Tatham 6-2, 6-0; 3. Runde: C. Kreuzer schlägt C. Kreuzer ohne Spiel, Albrecht schlägt Wolfang 11-3, 6-4.

**\* Neue Professional-Rekords** im Laufen über 5 km und eine deutsche Meile (7 1/2 km) wurden von dem bekannten hiesigen Läufer Kern auf dem Sportplatz Tropolau aufgestellt. Die unter Aufsicht des Professional-Vereins deutscher Leichtathleten gelassenen Zeiten sind folgende: 5 km in 15 Min., 45 Sek.; 7 1/2 km in 24 Min., 58 1/2 Sek.

**\* Die Radweltmeisterschaften** wurden auf dem Velodrom von Newart fortgesetzt. Der zweite Tag brachte die Entscheidung der 100 km-Meisterschaft für Berufsfahrer. Der Amerikaner Wiley siegte in 1 Std., 24 Min., vor Collins 4500 Meter, Moran und dem Franzosen Audolph. Für die Zwischenrunde zur Fliegerweltmeisterschaft qualifizierten sich durch ihre Siege in den Vorläufen die Amerikaner Kramer, Drobach, Cameron, de Mars, der Australier Grenba, sowie der Amerikaner Mac Kay, der Sieger des Sollnungslaufes. Der Italiener Gardellini, der zur Teilnahme an den Weltmeisterschaften erst nachträglich gemeldet hatte und eben erst angekommen war, vermachte sich nicht zu plazieren.

**Vermischtes.**

Zur Verhaftung des badischen Sozialisten, Karlstrube, 30. August. Über den verurteilten Diebstahl des Staatschmiedes der Großherzogin wird noch folgendes berichtet: Der Junceler-Verdacht wurde vom Sozialisten Richter verübt. Im Laufe der Jahre hat er eine Vertrauensstellung erlangt. Richter verachtete mit Hilfe eines Hofbediensteten den Sozialisten der Großherzogin aus dem Gewölbe des Hofjünglings schändlich zu verhaften. Der Bedienstete erhielt aber die Anweisung nicht abzugeben, weil er keine schriftliche Bescheinigung hatte; so geschah es, daß Richter gab selbst zu, die Anweisung nicht abzugeben zu haben, die Staatsjungen zu stellen. Alle Vor-

bereitungen zur Flucht hatte er bereits getroffen. Der ganze Vorfall kam erst ans Tageslicht, als bei Richter von der Polizei Hausdurchsuchung ausgeführt wurde, bei der ihn die eigene Frau des Einbruchdiebstahls bei einem Hofjüngler anzeigte. Eine Verlobung nach zwei Jahren. Berlin, 30. August. Ein Schüler in Friedrichshagen hat im Dezember 1910 zwei Mädchen unter erheblicher eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Auf Grund eines königl. Erlasses vom 5. August d. J. (1) wird er vom Regierungspräsidenten zu Potsdam für seine Tat öffentlich belobt. Es ist würdlich erfaßt, so bemerkt dazu die „F. Z.“, wie rasch in unserem Zeitalter der Telephone und des Telegraphen ein Beamtenapparat arbeiten kann!

**Verhafteter Verbrecher.** Frankfurt a. O., 31. August. Die Kriminalpolizei verhaftete auf dem hiesigen Bahnhofs einen schweren Einbrecher, der sich Dostojewski nennt und ansieht, in Anbetracht wohlthätig zu sein. In seinem Koffer wurden Silberfachen im Werte von mehreren Tausend Mark gefunden. Er trug 6 Wilschpässe bei sich. Eine Reihe von Einbrüchen auf verschiedenen Nittergütern hat er bereits eingestanden. Die Polizei nimmt an, daß er einer internationalen Bande angehört.

**Sam Grubenunglück in Bodum.** Wien, 30. August. Im Antrage des Reichsanzeigers sprach der deutsche Gesandte in Bodum den Dank der kaiserlichen Regierung aus für die anlässlich des Grubenunglücks bei Bodum den Hinterbliebenen der verunglückten Arbeiter gewidmete Spende der Stadt Wien.

**Schweres Automobilunglück.** Innsbruck, 31. August. Heute nachmittags führte ein Automobil der Automobil-Vereinigung Etil in Garmisch in Bayern, in dem eine englische Familie, bestehend aus drei Damen, zwei Herren und einem Kinde, sich die Richtung hinab. Eine Dame, ist tot, die andere wurde tödlich verletzt; die übrigen Insassen wurden leicht verletzt.

**Überschwemmungen in Belgien.** Brüssel, 31. August. Anfolge des andauernden Regens, der in den letzten Tagen in Belgien geradezu eine katastrophale Dimension angenommen hat, drohen allgemein Überschwemmungen.

**Ein Vitriol-Attentat.** Lille, 31. August. Als gestern vier Soldaten die Kaserne verlassen, stürzte sich plötzlich eine junge Frau auf einen von ihnen, ihren früheren Liebhaber, und gab ihm Vitriol ins Gesicht. Der Soldat wurde schwer verletzt. Im Augenblick des Attentats schlug er der Frau die Flasche aus der Hand. Hierdurch wurden auch die übrigen drei Soldaten von der Flüssigkeit getroffen und schwer verbrannt.

**Handel, Industrie, Verkehr.**

**Die Börse.**

Der Effektenmarkt hat die Woche vor Ultimo ganz ausgezeichnete Verfassung überstanden. Es bedeutete eine ganz wesentliche Anregung und Belebung des Börsenverkehrs, daß das Privatpublikum mit Beginn der Herbstkampagne nach längerer Pause wieder in den Markt trat. Am Verlauf der einzelnen Börsentage läßt sich verfolgen, wie zunächst ein Gebiet nach dem anderen im Wert gestiegen wurde, ohne daß die professionelle Spekulation bisher in erheblichem Umfang zu Gewinnversicherungen geschritten wäre. Die Woche begann mit umfangreichen Stämmungskäufen und beträchtlichem Kursgewinn von Papag-Anteilen, in deren Gefolge Transportwerte allgemein lebhafter begehrt wurden. Man verpries auf die günstigen Ernteschätzungen, die aus allen Teilen der Welt einliefen, und die den Frachterverkehr in diesem Herbst entschieden steigern werden. Es folgte ein umfangreiches Geschäft in Montanaktien, für deren Bevorzugung freilich wieder Meldungen in großer Zahl die ganze Woche stimulierten. Beiläufig erwähnt seien die Erhöhung der Händlerpreise für Stabeisen in Rheinland-Westfalen, der Kohlenaufschlag in Oberschlesien, die weitere Steigerung der Exportnotierung für Stabeisen in Belgien, sowie die dauernd anziehenden Preise für Rohisen in London, Glasgow und Middlesbrough. Nachdem sich sodann das Interesse ein kurze Zeit auf Elektrizitätswerte konzentriert hatte, kam zur allgemeinen Überraschung Mitte der Woche das Rankengebiet an die Reihe. Monatslang waren die Aktien der deutschen Großbanken verächtlich geworden, nur russische Bankpapiere wurden unauffällig umgesetzt. Nun wandelte sich für ein paar Tage das Bild, nachdem die heimischen Großbanken mehrfach schon versucht hatten, das Interesse ihres Kundenkreises auf die eigenen Papiere zu lenken. Freilich hat sich auch diesmal die Nachfrage nicht lange gehalten, da schon am letzten Berichtstag wieder Realisationen vorgenommen wurden. Die außerordentlich feste Grundstimmung der Börse war zum guten Teil auf die überraschend glatte Abwicklung der Ullmerregulierung zurückzuführen. Letztere hinwiederum war entschieden unterstützt von der starken Geldentnahme deutscher Kreise in London in der vorletzten Woche. Der englische Geldmarkt war dadurch freilich nur noch stärker verengt worden, und der Londoner Privatdiskont stand schon seit geraumer Zeit über der offiziellen Leihrate der Bank von England. Kein Wunder, daß die Wechselreichtungen beim genannten Geldmarkt einen großen Umfang annahmen. Da voraussehen war, daß die Mobilisierung der ägyptischen Baumwollenernte binnen kurzem erneut hohe Ansprüche an den hiesigen Geldmarkt stellen werde, so erreichte es kaum noch Überraschung, daß der Diskont der Bank von England bereits am 29. August auf 4 Proz. erhöht wurde. Man erinnere sich immerhin, daß die gleiche Bank im vergangenen Jahr ihren niedrigen Leihatz bis zum 21. September aufricht erhielt. An der Berliner Börse notierte der Privatdiskont die ganze Woche mit 4 Proz., und zog am Ende derselben sogar auf 4 1/2 Proz. an. Die Umsätze der Woche gingen über die hohen Werte der Vorwoche noch hinaus, überstiegen aber die der vorjährigen Parallelwoche um mehr als 60 Proz. In Ergänzung der vorherigen Ausführungen sei bemerkt, daß der Umsatz an Transportwerten mehr als den sechsfachen Nominalbetrag der Vorwoche erreichte. Einen andauernd beträchtlichen Rückgang weist dagegen seit einigen Wochen der Handel mit chemischen Papieren auf. Auch das Interesse für Textilaktien ist weniger reger. Die Hausstimmung der Berichtswerte drückt sich in der Steigerung des Durchschnittskurses der per Ultimo gehandelten Dividendenwerte deutlich aus. Der für bestimmte Stichtage berechnete durchschnittliche Kassakurs zeigt folgende Veränderungen:

	1911	1912	1911	1912	1911	1912
17. August	15. August	93.98	91.03	154.50	157.51	
24. "	22. "	93.90	91.02	152.96	157.47	
31. "	29. "	93.05	90.73	152.56	156.47	

Das Kursniveau aller von der Berechnung umfaßten Papiere ist mithin von 107.29 am 22. August auf 107.31 am 29. August gestiegen.

**Industrie und Handel.**

**\* Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich.** Das Unternehmen, das, wie wir bereits meldeten, auch für 1911/12 wieder 10 Proz. Dividende vertheilt wird, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Bruttoertrag von 10.80 Mill. Franken (i. V. 9.32 Mill.) zu verzeichnen, so daß nach Abzug der Obligationenzinsen, Unkosten und Steuern, sowie Obligationen-Disagio usw. ein Reingewinn von 6.66 Mill. Franken



(6.29 Mill. Franken) verbleibt. In der Bilanz sind die Bestände an Aktien und Stammanteilen mit 99.49 Mill. Fr. (i. V. 86.71 Mill. Fr.), die Vorschüsse im Kontokorrent mit 26.10 (22.20) Mill. Fr., die Einzahlungen auf Syndikate mit 5.15 (3.43) Mill. Fr., die gesamten Anlagen der Bank mit 150.77 (112.50) Mill. Fr. bewertet, wozu noch 1.66 (2.07) Mill. Fr. diverse Effekten (festverzinsliche Werte) und 15.67 (17.19) Mill. Fr. Bankguthaben treten. Bei unverändert 60 Mill. Fr. Aktienkapital und 7.50 Mill. Fr. sichtbaren Reserven hat sich die Anleihe-schuld auf 63.57 (52.35) Mill. Fr. erhöht. Die diversen Kreditoren erscheinen mit 5.27 (3.57) Mill. Fr. Der Bericht erwähnt danach die weitere Erhöhung des Aktienkapitals um 15 auf 75 Mill. Fr.

**Zum Konflikt zwischen den süddeutschen Mühlen und den Mehlhändlern.** Die gestern in Frankfurt a. M. versammelten Vorstände der Bäckergenossenschaften bzw. Innungen der Städte Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz und Offenbach beschloss nach eingehender Verhandlung einstimmig die Maßregeln, welche die Mehlhändler zur Sprengung des Mühlenpreises ergreifen haben, nachdrücklich zu unterstützen. **Die Frage der Gründung von Zuckerfabriken in der Türkei.** Dem „Tanin“ zufolge ist die Meinung ausländischer Kapitalisten hätten um die Erlaubnis zur Gründung von Zuckerfabriken in der Türkei nachgesucht, unrichtig. Das Ackerbauministerium setzte, wie das Blatt meldet, lediglich eine Kommission ein, um die Bedingungen für die Gründung von Zuckerfabriken an verschiedenen Orten des Reiches zu prüfen. Da jedoch mehrere Mitglieder der Kommission vor der endgültigen Feststellung des Berichtes Konstantinopel verlassen, blieb die Frage vorläufig in der Schwebe.

**Verkehrswesen.**

**Bank für orientalische Eisenbahnen, Zürich.** Das Institut berichtet über den Verlauf des Geschäftsjahres 1911/12, daß es einen Schritt vorwärts in der ruhigen und stetigen Entwicklung bedeutet habe. Mit der steigenden Prosperität der orientalischen Gesellschaften, an denen die Bank beteiligt ist, stärke sich die innere Position des Instituts. Der Bruttogewinn beträgt 3.61 Mill. Fr. (i. V. 3.58 Mill. Fr.), so daß nach Abzug der Obligationenzinsen, Unkosten und Obligationendagio wie im Vorjahr 6 Mill. Fr. Reingewinn verbleiben, aus dem wieder 6 1/2 Proz. Dividende verteilt werden. Die Bilanz zeigt bei unverändert 25 Mill. Fr. eingezahltem Aktienkapital und 37 1/2 Mill. Fr. 4 1/2 Proz. Obligationenlast einen Besitz an Anlagewerten von 59.29 Mill. Fr. (58.51 Mill. Fr.).

**Eisenbahn-Rentenbank, Frankfurt a. M.** Das Institut, das bekanntlich als Trustbank für ungarische Lokalbahnen arbeitet, erhöht seine Dividende für das abgelaufene Jahr von 9 auf 10 Proz. Der Reingewinn beträgt 1.68 Mill. M. (i. V. 902.364 M.), Vorgezogen werden 775.888 M. (733.195 M.).

**Versicherungswesen.**

**Allianz, Versicherungsgesellschaft, Berlin.** Zur Zulassung beantragt sind: Von der Dresdner Bank, der Deutschen Bank und der Bank für Handel und Industrie 2.800.000 M. neue Aktien der Allianz-Versicherungsgesellschaft in Berlin (mit 25 Proz. eingezahlt).

**Marktberichte.**

**Marktbericht zu Mainz vom 30. August.** Kartoffeln 100 kg 6-7, Zwiebeln 10-12, Weiskraut 1 St. 10-15, Rotkraut 15-25, Gelberüben 100 kg 6, Lauch 60, Sellerie 140, Petersilie 30, Butter süße 1/2 kg 133-130, in Partien 115-120, Eier 25 St. 125-180, Tomaten 12-18, Champignons 30-40, Knoblauch 30-35, Roterüben 8-10, Weißerüben 4-5, Spinat 16-18, Römischkohl 10-12, Rhabarber 8-10, Erbsen mit 16-20, ohne 60, Bohnen 10-16, Dickbohnen 12-14, Artischocken 1 St. 40-50, Kopfsalat 3-8, Endivien 4-8, Wirsing 4-8, Zuckerrübe 8-10, Blumenkohl 30-70, Gurken 5-20, Einmachgurken 100 St. 60-100, Meerrettich 15-40, Kohlrabi 3-4, Melonen 120-300, 1/2 kg 60-80, Reiflich 5-15, geb. 6 bis 8, Radieschen 3-6, Sauerampfer 8-10, Karotten geb. 6-8, 1/2 kg 4-6, Kartoffelmehl 100 kg 32-34, Erbsen 32-37, Bohnen 38-54, Linsen 32-36, Preiselbeeren 1/2 kg 32, Espapfel 1/2 kg 12-20, Kochäpfel 6-8, Ebbüben 12-20, Kochhüben 6-10, Trauben 25-40, Mirabellen 30-35, Reineclauben 15-20, Zwetschen 5-10, türkische Zwetschen 10-15, Himbeeren 65, Bananen 5-10, 1/2 kg 30-40, Apfelsinen 1 St. 10 bis 15, 1/2 kg 30-40, Zitronen 8-12, Nüsse 100 St. 40-60, Kokosnüsse 30-50, Erdnüsse 50, Haselnüsse 40-60.

**Berliner Börse.**

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.) Berlin, 31. Aug. Gewinnrealisationen, die zum Schluß der Woche zur Ausführung kamen, hatten die Börse in schwächerer Haltung einsetzen lassen. Montanwerte waren später befestigt, besonders Gelsenkirchener, in denen große Wiener Käufe vorgenommen wurden. Schiffahrts-Aktien lagen schwach auf größere Konditionslösungen. In Canada fanden größere Gewinnrealisationen statt. Italienische und Orientalische Bahnen waren fest, weil die Ausreise des italienischen Expeditionskorps verschoben sein soll. Auch Türkenlose verkehrten daraufhin fest.

Div.	Letzte Notierungen vom 31. August.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
149	Berliner Handelsgesellschaft	172.50	172.10
4	Commerz- und Discobank	114	114.75
123 1/2	Darmstädter Bank	123.10	123.10
8 1/2	Deutsche Bank	259.50	259
8	Deutsche-Asiatische Bank	129	129
8 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	117.25	117.25
0	Disconto-Commandit	120.75	120
8 1/2	Dresdener Bank	157.90	157.75
7	Nationalbank für Deutschland	123.10	123.10
10 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	124	124
6 1/2	Reichsbank	124.60	124.60
7 1/2	Schaaffhausener Bankverein	136.25	135.90
7 1/2	Winnener Bankverein	144	143.90
7 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	143	142.90
8 1/2	Berliner Grosser Strassenbank	181	181.90
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	127.50	127.90
6	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	157	148.90
5	Norddeutsche Lloyd-Aktien	127.90	127.90
6 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	124	124
6 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	124	124
7	Gothard	154.90	153.25
7 1/2	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	158.50	156.20
6	Baltimore und Ohio	122.75	122
6 1/2	Pennsylvania	132.25	131.50
19	Lux. Prinz Henri	128.50	128
8	Neue Bodengesellschaft Berlin	61.25	61.75
8	Süddeutsche Immobilien 60%	214.10	214
7 1/2	Schöffers Hof Bürgerbräu	113.75	113.50
5	Cementwerke Leobringen	64.50	64.50
27	Karlsruhe Höchst	456	466
52	Chem. Albert	170	170
10	Deutsch-Überrhein Elektr. Act.	170	170
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	160.10	159
4	Lahmeyer	127	127
7 1/2	Schuckert	192	182.40
13	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	171.30	172
50	Adler Kleyer	374	378
18	Zellstoff Waldhof	214.10	214
12 1/2	Hochumer Guss	239.50	240
6	Buderus	115.75	115
11	Deutsch-Luxemburg	131	131.75
8	Brenthaller Bergwerk	160.10	160.25
7	Friedrichshütte	175	175.50
10	Gelsenkirchener Bergwerk	202	205.90
0	do. Guss	92.75	92.75
8	Harpener	146.75	146.10
15	Phosor	178.10	178.70
12	Lauchhütte	178.10	178
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	286.50	289.90
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	174.90	175.50
6	Ländes Eismaschinen	167	171

**Schiffs-Nachrichten**  
über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 29. bis 30. August.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
<b>Deutsche Ostafrika-Linie. F 317</b>		
Bureau: Weltreisebureau L. Bettelmayer, Langgasse 45.		
König	auf der Heimreise	am 29. von Zanzibar.
Tabara	> Ausreise	> 29. in Kilindini.
Gertrud Woermann	> Heimreise	> 30. von Zanzibar.
Prinzessin	> Heimreise	> 30. von Durban.
Admiral	> Ausreise	> 30. Vliggen pass.
Bürgermeister	> Ausreise	> 30. in Neapel.
Feldmarschall	> Ausreise	> 30. in Rotterdam.
Windhak	> Heimreise	> 30. in Hamburg.
<b>Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 319</b>		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Kronprinz. Cecilie	nach New York	am 29. von Oberburg.
Prinz Ludwig	> Ostasien	> 29. in Tangier.
Derfflinger	> Ostasien	> 29. v. Southampton.
Brandenburg	> Bremen	> 29. von Baltimore.
Halle	> Brasilien	> 29. in Dover passiert.
Scharnhorst	> Australien	> 29. in Colombo.
Seydlitz	> Australien	> 29. in Antwerpen.
Willhad	> Bremen	> 29. in Rotterdam.
Prinz Siegemund	> Yokohama	> 29. in Yokohama.
König Albert	> Genus	> 30. in Neapel.
Würzburg	> Bremen	> 30. in Rotterdam.
Giesee	> Bremen	> 30. von Vigo.
Meist	> Bremen	> 30. in Shanghai.
Manila	> Rabaul	> 30. von Ambolna.
<b>Rheinlandschiffahrt. F 318</b>		
Cölnische und Düsseldorfische Gesellschaft.		
Abfahrten von Biebrich morgens 6.20, 8.30 (Expresdfahrt „Borussia“ und „Augusta Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Barbarossa“ und „Eisa“), 11.30, 11.50 (Expresdfahrt „Kaiser Wilhelm II.“ und „Blücher“), 12.50 bis 13.00 (mittags 1.30) (Güterschiff „Werktag“) bis Coblenz, 2.20 (nur Sonn- u. Feiertags) bis Coblenz, 3.20 bis Andernach. (Spezialwagen von Wiesbaden nach Biebrich morgens 7.30 Uhr. Sillote und Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 29. Telephone 3994.)		
<b>Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt. (August Waldmann, Biebrich.)</b>		
Von Biebrich nach Mainz, ab Schloß. (Bei schönem Wetter nachmittags 12.00 Uhr, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 2.00, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.50, 3.00, 3.10, 3.20, 3.30, 3.40, 3.50, 4.00, 4.10, 4.20, 4.30, 4.40, 4.50, 5.00, 5.10, 5.20, 5.30, 5.40, 5.50, 6.00, 6.10, 6.20, 6.30, 6.40, 6.50, 7.00, 7.10, 7.20, 7.30, 7.40, 7.50, 8.00, 8.10, 8.20, 8.30, 8.40, 8.50, 9.00, 9.10, 9.20, 9.30, 9.40, 9.50, 10.00, 10.10, 10.20, 10.30, 10.40, 10.50, 11.00, 11.10, 11.20, 11.30, 11.40, 11.50, 12.00, 12.10, 12.20, 12.30, 12.40, 12.50,		



# Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden,

Reichsbank-Giro-Konto.  
Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher (560 Geschäftslokal.  
978 Direktion.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

**Darlehen**, mindestens Mk. 800.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung zu besonders zu vereinbarendem Zinssatz.

**Sparkasse-Einzagen** von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 3000.— zu 3 1/2 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

**Laufende Rechnung** ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 3 1/2 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

**Vorschüsse** gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar.

**Wechsel** diskontiert, **Kredit** in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

**Wechsel-Inkasso**, An- und Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, Einlösung von verlusten Wertpapieren, Sorten, Kuponen, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall. **Auszahlungen** im In- und Ausland, Ausstellung von Reise-Kreditbriefen. **Annahme von offenen und geschlossenen Depots**. **Vermietung von Schrankfächern** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer unbedingt feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— für ein Jahr.

Geschäftsberichte, Bedingungen u. dergl. stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

F 852

## Pfeiffer & Co., Bankgeschäft

Langgasse 16 WIESBADEN Tel. 51 u. 706

Bankgeschäfte jeder Art. Billige, sorgfältige Bedienung.

Hypotheken-Vermittlung. Leibrenten-Versicherung.

Stahlpanzer-Gewölbe (im Kellergeschoss) 789

mit vermietbaren Schrankfächern (Safes).

## Neroberg

Morgen Sonntag:  
**Grosses Militär-Konzert** F 867

der Kapelle des Füs.-Regiments von Geradorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk**.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

---

## Beethoven-Conservatorium

Gegr. 1897

Dir.: H. G. Gerhard

Luisenstr. 3, Wilhelmstr. 12.

Beginn des Unterrichts:  
Montag, 2. September.

Anmeldungen: 11—12, 5—6. 1892

## Kirchweihfest Rambach.

„Gasthaus zum Taunus“.

In unserem Kirchweihfest am Sonntag, den 1., Montag, den 2., und Sonntag, den 3. Sept., gefalle ich mir, meine werten Freunde und Gäste, Vereine und Gesellschaften hiermit freundlichst einzuladen.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke meine werten Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Son nachm. 4 Uhr ab:

**Große Tanzmusik.** L. Meister.

Es ladet freundlichst ein

## Biebricher Kirchweih.

### Hotel Bellevue.

Sonntag, den 1., sowie Montag, den 2. September:  
**Grosse Tanzmusik.**

(Kapelle der Königl. Unteroffizierschule.)

Eintritt frei. Anfang 4 1/2 Uhr. Montag 6 Uhr. Eintritt frei.

**Reichhaltige Speisekarte.**

Junge Gans, Enten, Hühner, Rebhühner etc.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**August Müller.**

## Kirchweih Rambach.

Zu der am Sonntag, den 1., Montag, den 2., und Sonntag, den 3. September, stattfindenden Kirchweih lade ich alle Freunde und Bekannte freundlichst ein. Für Speisen und Getränke ist wie bekannt bestens gesorgt.

Bestger: **Eduard Steinle,**  
Restaurant zur Römerburg.

## Hotel u. Pension Bess,

Hattenheim, Rheingau,

empfiehlt seine schönen Gesellschaftsräume, sowie am Rhein gelegenen Park vorzüglichen Vereinen und Touristen zu angenehmem Aufenthalt.

Pension von Mk. 4.50 an. Dinners von 12 bis 2 Uhr.

**B. Bess,**  
Hotel und Weingutsbesitzer.

## Wiesbadener Fußball-Verein. A. Kl.

Sonntag, den 1. September, findet eine **Gemütliche Unterhaltung mit Tanz** im Saale „Zumägerhaus“, Schliersteiner Straße, statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Eintritt frei. Bei Bier.

Der Vorstand.

---

## Zweifelhakenkuchen

Empfehle morgen Sonntag

La Qualität p. Stück 80 Pf., viereckige Stücke p. St. 20 Pf. Altdeutsche, Bienenstich, Quarkkuchen, sowie alle anderen Dresdener Spezialitäten. 1418

**W. Maldaner, Marktstraße 34.**

Filialen: K. F.-Ring 44, Sedanpl. 7, Am Kochbr., Hotel Römerbad.

## Obst-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 3. September, nachmittags 2 Uhr, lasse ich durch Herrn Districtsgerichtsvorsteher **Hofmann** die **Kresenz von 250 Aepfel-, Birn- u. Zwetschenbäumen** öffentlich meistbietend versteigern. Zusammenkunft Grenzstraße, Galtstalle der Gektr. Bahn.

**Wilh. Ritzel, Bierstadt.**

**Bedeutend vergrößert.**

Gut gearbeitete **Möbel** selten preiswert

infolge unserer geringfügigen Spesen.  
Wir bitten um Besichtigung unserer ausgesuchten aparten Modelle

in  
Schlafzimmern,  
Wohnzimmern,  
Esszimmern,  
Herrenzimmern,  
Küchen,  
einzelnen Möbeln.



Spez.: Gutbürgerl. bis einfache Wohnungseinrichtungen.  
Polstermöbel und Betten eigener Herstellung.

## Gebrüder Leiber,

Anton und Adolf

6 Oranienstrasse 6, gleich an der Rheinstrasse.

Bei Bar hoher Rabatt. — Tausch. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Wichtig für jede sparsame Hausfrau!

## Wäsche nach Gewicht!

**Haus- und Leibwäsche**, nur waschen (spülerfertig, nicht mehr tropfend) . . . . . 10 Pf. pro Pfund.

**Haus- und Leibwäsche**, waschen und trocknen (glatte Wäsche gratis schrankfertig) . . . . . 14 Pf. pro Pfund.

Auf obige Preise gewähre ich in der zweiten Hälfte der Woche, an jedem Donnerstag, Freitag, Samstag **10% Rabatt!** Mindestquantum an diesen Tagen 25 Pfund.

## Gross-Dampfwäscherei „Tip-Top“

Hahn i. T.

Annahmestelle u. Telefon: Marlstr. 28, Tel. 2939, oder Bestellung per Postkarte n. Hahn.





**Gesetzlich**

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 3 Uhr ununterbrochen geöffnet.

**Gesetzlich**

Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 3 Uhr ununterbrochen geöffnet.

# Gratistage!

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich bis zum 10. September

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahme)

# Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm) 1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, daß unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites mit 4 Mark.  
12 Kabinetts mit 8 Mark.

12 Visites 1.90  
12 Kabinetts 4.90

# Samson & Cie.,

12 Postkarten 1.90 M.  
12 Visites für Kinder 2.50

12 Viktoria mit 5 Mark.  
12 Princess 9 Mark.

Bei mehreren Person, u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Bei mehreren Person, u. Gruppen ein kl. Aufschlag.

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

## Niederländer Dampfschiffahrt.



**Auszug aus dem Personentarif:**

Von Mainz-Bieblich.		Hin- u. Rückreise	
Einfache Reise	Vorkaj.	Salon	Vorkaj.
Coblenz	3.80	6.—	3.80
Bonn	6.50	10.20	6.50
Köln	7.50	12.—	7.50
Rotterdam	14.50	23.—	14.50
London	29.50	49.—	29.50
Hull	29.50	49.—	29.50

Schlafkabinen (2 Betten) Bieblich-Rotterdam Mk. 10.—, Köln-Rotterdam Mk. 6.—, 85 Pf. pro Bett extra.

Vorausbestellung erforderlich.

Schnellfahrt täglich Schnellfahrt täglich

9.55 bis 3.55

Köln bis Coblenz

Anschluss in Köln an das 6<sup>er</sup> Boot, weiter nach Rotterdam, London und Hull.

Schürmann & Co., Bieblich. F 817

**Abfahrten:**

Ab Bieblich Sonntags 7.20 bis Rotterdam  
Wochentags 6.20  
Zu Tal (Anschluss nach London u. Hull täglich, ausser Sonntags).

Alle Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

Vom 28. August bis 3. September.

Extra billiges Angebot eines Postens bedeutend reduzierter

## halbschwerer Herren-Ulster u. Paletots

Einheitspreis Mk. **35<sup>50</sup>** früher bis Mk. 59.50.

Ein grosser Teil der Ulster ist wasserdicht imprägniert.

**Bruno Wandt, Kirchgasse 56.**

1896

**Unübertroffen**

sind Haybach's Kaffee-Spezialsortiments, stets frisch gebrannt.

Gute kräftige Sorte Mk. 1.50.

Feinste Mischung,

hochfeinste, extra schwere, ausgesuchte Qualitäten ... Mk. 1.60, 1.70, 1.80.

Adolf Haybach, Wellritzstr. 24. 1888

**Orant-Kränze**

in Grün, Silber, Goldfarbe, Blüten-Weiden, Iose für Toiletten, in gr. Auswahl billig.

B. von Santen,

Kunstblumen-Geschäft,

12 Mauritiusstrasse 12.

Diese Koch- u. Gelee-Kessel 10 Pf. 40 Pf., diese Kochbirnen 10 Pf. 40 Pf. Adlerstrasse 6, D. 1.

## Ausverkauf wegen Umbau.

Ausserordentliche Vorteile beim Einkauf von:

Damen-Wäsche, Hemdenstoffen, Bettdamasten, Untertailen, Tisch-, Bett- u. Küchen-Wäsche, Handtüchern, weissen Unterröcken.

Restbestände weit unter bisherigen Preisen.

Verkauf nur gegen Kasse. 1417

**G. H. Lugenbühl,**

Inh.: C. W. Lugenbühl.

Manufaktur-Waren. Wäsche-Ausstattung.

Gegründet 1747.

## Regenschirme.

Eigene rationelle Fabrikation. Kraftbetrieb. Massen-Auswahl. Allerhöchste feste Preise.

## Benker,

32 Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). — Tel. 2201. Ueberziehen, Reparaturen — Solid — Schnell — Billig.

## 2 hochfeine, neue Tee-Mischungen

Nr. 3 Preis per Pfd. 3.— M. Proben gratis  
Nr. 5 " " " 4.— M.

erwecken das rege Interesse meiner verehrlichen Kundschaft.

Selten fein im Geschmack, sehr kräftig und hocharomatisch; in 1/2 1/3 1/4 1/10 Pfund Paketen.

## August Engel,

Taunusstr. 12. Wilhelmstrasse Ecke Rheinstr. Gegenüber der Ringkirche. 1880

Bleyle's

## Knaben-Anzüge u. Sweaters

sind für Schule, Haus und Strasse in jeder Jahreszeit die gesündeste u. haltbarste Kleidung!

## Bleyle's Reformbeinkleider,

angenehmstes und bestes Damenbeinkleid. :: ::

## Bleyle's Turnbeinkleid

nach Vorschrift der Schulbehörde gearbeitet. ::

Reparaturen zum Selbstkostenpreis.

Verkaufsstelle:

1379

## J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

## Mit diesen übereinander stellbaren Alum.-Gaskochtöpfen



nützen Sie die Wärme einer Flamme am besten aus! —

**Erich Stephan,** Kleins Burgstrasse, Ecke Häfnergasse. K 131





Montag  
Dienstag  
Mittwoch

kommen die in grosser Zahl angesammelten

- Reste Kostümstoffe
- Reste Kleiderstoffe
- Reste Seidenstoffe
- Reste Blusenstoffe
- Reste Wollmusseline
- Reste Waschstoffe etc.

auf besonderen Tischen zur Auslage.

**Die Preise sind aussergewöhnlich billig.**

Der von der Firma stets befolgte Grundsatz, nur erprobte und zuverlässige Fabrikate zu führen, verbürgt dem Publikum für die Restetage eine ganz besonders günstige Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen für den Herbstbedarf.

# J. HERTZ

Langgasse 20.



Amtliche Anzeigen

Am 27. September d. J., vormittags 9 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus Nikolastraße 12, hier, 4 ar 16 qm, 212,000 Mk. Wert, zwangsweise versteigert. F 263 Wiesbaden, 28. Aug. 1912. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am 27. September d. J., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus Walbstraße 80 in Biebrich, 4 ar 58 qm, 120,000 Mk. Wert, zwangsweise versteigert. F 263 Wiesbaden, 27. Aug. 1912. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am 27. September d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Flügelbau, Mittelbau mit Flügelbau, Hinterhaus und Hofeindau, Helenestraße 24, hier, 7 ar 70 qm groß, 188,000 Mk. Wert, zwangsweise versteigert. F 263 Wiesbaden, 27. Aug. 1912. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

In unser Handels-Register B. Nr. 248, ist heute eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma: Samson & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung photographischer Aufnahmen und der Vertrieb ähnlicher Gegenstände.

Das Stammkapital beträgt 25,000 Mark.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. August 1912 abgeschlossen worden. Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Photograph Hugo Strauß in Wiesbaden.

Die Gesellschafter Willi Samson und Hugo Strauß bringen als Sacheinlage in die Gesellschaft das unter der Firma Samson & Co. in Wiesbaden betriebene photographische Atelier mit Einrichtung und ausstehenden Forderungen zum festgesetzten Werte von 25,000 Mk. ein, von denen je 12,500 Mk. auf die Stammeinlagen der beiden Gesellschafter angerechnet werden.

Gleichzeitig ist in unser Handelsregister A unter Nr. 1026 bei der offenen Handelsgesellschaft in Firma Samson & Co. eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und das Handels-Geschäft auf die vorgenannte neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung übertragen ist. Wiesbaden, den 22. August 1912. Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Selbsthilfe-Verkauf.

Montag, den 3. September 1912, vormittags 11 Uhr, versteigere ich Seltenstraße 24 in Gemäßheit der §§ 383 und 384 B. G. O.:

1 Pferd (braune Stute) öffentlich meistbietend gegen Vorkauf.

Wiesbaden, den 31. August 1912. Daur, Gerichtsschlichter, Körnerstraße 3.

Bekanntmachung.

Die im September d. J. stattfindenden öffentlichen Pfandversteigerungen werden nicht in dem Hause Friedriehstraße 15, sondern, wie bisher, im Gebäude des ehemaligen Deutschen Ludwigsbahnhofes an der Helenestraße (Ecke Kaiserstraße) abgehalten werden. Wiesbaden, den 26. August 1912. Der Polizei-Präsident, J. S. Wels.

Bekanntmachung.

Der Grundlinienplan der Frankfurter Straße (von der Friedenstraße bis zur Gemarkungsgrenze Erbenheim) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Grundliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 13. August 1912 beginnenden und mit Ablauf des 10. September 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. Wiesbaden, den 8. August 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Grundlinienplan für das Terrain „Pfeilstadter Berg“ ist durch Magistrats-Beschluß vom 24. August 1912 gemäß § 8 des Grundlinien-Gesetzes vom 2. 7. 1875 förmlich festgestellt worden und wird nunmehr vom 31. August 1912 ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Wiesbaden, den 27. August 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Grundlinienplan über die Abänderung der Druftstraße und Festsetzung der Straße Am Kupferberg in den Distrikten Ober-Heiligenborn und Melonenberg hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Grundliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 13. August 1912 beginnenden und mit Ablauf des 10. September 1912 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. Wiesbaden, den 8. August 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städt. Säuuglingsmilkabgabestelle Scharnhorststraße 12 wird vom 1. September 1912 ab nach Bismarckring 36 (Dr. Kaufmann Loth) verlegt. Wiesbaden, den 22. August 1912. Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. Säuuglingsmilkabgabestelle Scharnhorststraße 12 wird vom 1. September 1912 ab nach Bismarckring 36 (Dr. Kaufmann Loth) verlegt. Wiesbaden, den 22. August 1912. Der Magistrat, Armenverwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Gonntags-Berein beginnt 1. Sept., 1/5 Uhr. Vereinshaus Pfalter Str. 2. Schweinemetzgerei Fritz Brenner, Weidstr. 5, Tel. 3202, empfiehlt mageren Schinken im Rohschnitt und zum Roden. Als Spezialität empfehle Gaffler Rippensteak je 2 u. mild gefärbt Pfd. 1.20. Conr. Müller Rheinstr. 77, Tel. 562.

1911r unverschnittene naturreine Weine!

1911r Alshelmer 1.10 1911r Essenhelmer Weisswein vom Winzer-Verein 1.15 1911r Essenhelmer Rotwein vom Winzer-Verein 1.- per Flasche ohne Glas bei Entnahme von 14 Flaschen. In Wiesbaden Lieferung frei Haus.

Friedr. Marburg, Weinhandlung, 1106 Tel. 2059. Neugasse 3.

Restauration z. Stollen, Holzerstr. Täglich: Süßer Apfelrost. Eigene Kelterei, sowie Salzkücherei. Es ladet ergebenst ein F. H. Schön, Besitzer.

Scherer's Export-Apfelwein

Lieferer in Flaschen billig frei ins Haus; Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Job. Zill, Zugenburgplatz 2. Telefon Nr. 4942.

Birnen und Äpfel zu verkaufen Sonnenberger Straße 48.

Amadis Futterbirnen, (vorzügliche Einmachbirne) zu verkaufen. Petry, Marktstraße 8.

Zwetschen! — Zwetschen! 10 Pfund 60 Pf., die Rohbirnen 10 Pf., 50 Pf., Zuckerpfl. 10 Pf., 35 Pf.

Thiel's Obst- u. Gemüse-Gasse, Diebst. 51, nahe d. S. R.

Zwetschen 10 Pfund 65 Pf. Schwalbacher Straße 91.

Suder's „Salberma“ hat sich von einem schweren K108

Hautauschlag

sach u. häufig befreit. 1000 Dant. G. Wollig, Kurpfleger. Herold, warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (härteste Form) bei Wth. Wachenheimer, Bismarckstr. 1, G. Borchelt, Rheinstr. 67, Ch. Tauber, Friedr. 20, S. S. Müller, Bismarckring 31, S. Arab, Weidstr. 25, Droge, Alexi, Richelet, Droge, Miaser, Schwalbacher, Ecke Mauritiusstraße, C. Noebus, Launstr. 25.

Jedem Herrn,

der sich modern, dabei gediegen kleiden will, offeriere ich zu wirklich sehr billigen Preisen, die nur infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstiger kleiner Geschäftsauslagen möglich sind.

Herren-Anzüge von Nr. 14-50 Herren-Paletots von Nr. 16-43 Herren-Älfter von Nr. 13-55 Herren-Hosen von Nr. 250-16 Anaben- u. Varschen-Kostüme Pelertinen, einzelns Röcke, Westen, Arbeitskleidung für Jedermann.

Meine Ware und Preise werden allezeit als solide und billig anerkannt. Machen Sie Ihre Einkäufe bei 1420

Max Sulzberger, Lieferant d. Konsumvereins für Wiesbaden u. Umgegend. Am Römerort.

Leitergerüste

für Außen- und Innenarbeiten. Schablonen, Leitern für Haushalt und Gewerbe. Detailverkauf Leitergerüst-Bau-Anstalten Moritzstraße 45.

Erfrischend ist die Kopfwäsche bei Gebrauch von C. W. Potth's

Flüssiger weisser Teerseife.

Verhindert das Ausfallen der Haare. Seit Jahren bewährt und auf Besto eingeführt. Da völlig frei von Farbstoffen und Geruch, angenehmstes Teerpulver zur Haar- und Kopfwäsche. 1053

Gustav Erkel (C. W. Potth's Nachf.) Seifenfabrik — Lauggasse 17.

Straussfedern, Reiher, Boas etc. etc. extra billig! Straussfedern-Manufaktur

Blanck Friedrichstr. 39, I, Ecke Neugasse. Engros. Detail.

Sommersprossen, sowie Pickel, Mitesser etc. Gebrauchsanweisung beiliegend. Orig.-Dose Mk. 2.00. Alleinvertrieb Drogerie Moebus, Tauhausstr. 25. — Tel. 2007. 1236

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K110

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.



Gratis!

übernimmt die Vertilgung von Mäusen, Ratten, Käfern, Wanzen, Motten u. in allen Fällen, wo es nicht glückt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen. Erfolgeichstes, reinliches Verfahren. Vaterländisch geschützt. Besuch und Kostenvoranschlag gratis. — Zahlungen erst nach Erfolg. Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Inh.: Math. Leibet, Mainz, Frauenlobstraße 2. Vert. Wiesbaden: J. Arcker, Tapezierer, Schwalbacher Straße 53. Vertretung von Sterbegewerben.

Dr. Sassmann von der Reise zurück.

Von der Reise zurück. Zahnarzt Andries, Kirchgasse 23.

Von der Reise zurück Helene Heuzeroth, Klavierlehrerin, Herderstrasse 7.

Neu-Wäscherei Busch, Kettelbeckstraße 23.

Jeder waschen 5 Pf. u. bügeln. Manschetten 10 Pf., Vorwand, einfach, 10 Pf., Stärkehemd, glatt, 25 Pf., mit Falten 30 Pf., mit Falten u. Manschetten 35 Pf. Ein Probeauftrag sichert meinem Geschäfte dauernde Kundschaft.

Krauthobeln in allen Größen und Preisen. Ph. Krimer, 26 Lauggasse 26. Schleifen und Reparaturen.

Recke, Gut, Schiffs- u. Kaiserlöffel, Sandlöcher, pr. Keder, kaufen Sie billig Reuggasse 22, 1.

Dr. J. Stück 1910er Mendotfer billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Abbruch Kurhaus Schlangenbad.

Bauarbeiten, Glasabschlüsse, Zimmerdecken, pr. Fußböden, 1000 Lmtt. Parkettböden, Metallener Platten, 1 Turmuhr, gut erhalten, 1000 Lmtt. Bauholz (Längslänge 12-18 Mtr.), kompl. Vorstellanfertigung, freistehend, mit Spaltlöcher usw., alles gut erhalten, billig. Beginn des Abbruchs 2. September 1912.

Christian Pilgerrother, Wiesbaden, Dehheimer Str. 75.

Verf. Schneiderin fertigt in der Zwischenzeit eleg. u. einfache Damen-Toiletten, Jacketts, Mäntel u. Röcke zu bed. ermäß. Pr. an. Off. u. Nr. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Warnung! Niemand werke alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nach wirklich die höchsten Preise. Metzger, 15, Rosenfeld. Nr. Zahl pro Zahn bis 6 Mk.

Gebisse kauft Zoltz, Raufand und Metall, Gold, Silber, Dubler, ganze Schmelz, Uhrwerk, alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Treppen, Apparate, Kleinfach, Porzellan, Kunst, Kupf., Messing, Zinn, Blei, Zink, Eisen, Stahl, Silb., Lap. Augasse 14, 210. Ab 1. Oktober Wilmshöhe 1. Spottbill. Räumungsverkauf v. Brill., Anell., Baran. u. versch. Gold- u. Silberwaren, alten Kunstwerken, produktvollen Silberfabrikanten usw.

Christian Pilgerrother, Wiesbaden, Dehheimer Str. 75.

Verf. Schneiderin fertigt in der Zwischenzeit eleg. u. einfache Damen-Toiletten, Jacketts, Mäntel u. Röcke zu bed. ermäß. Pr. an. Off. u. Nr. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Warnung! Niemand werke alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nach wirklich die höchsten Preise. Metzger, 15, Rosenfeld. Nr. Zahl pro Zahn bis 6 Mk.

Gebisse kauft Zoltz, Raufand und Metall, Gold, Silber, Dubler, ganze Schmelz, Uhrwerk, alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Treppen, Apparate, Kleinfach, Porzellan, Kunst, Kupf., Messing, Zinn, Blei, Zink, Eisen, Stahl, Silb., Lap. Augasse 14, 210. Ab 1. Oktober Wilmshöhe 1. Spottbill. Räumungsverkauf v. Brill., Anell., Baran. u. versch. Gold- u. Silberwaren, alten Kunstwerken, produktvollen Silberfabrikanten usw.

Christian Pilgerrother, Wiesbaden, Dehheimer Str. 75.

Verf. Schneiderin fertigt in der Zwischenzeit eleg. u. einfache Damen-Toiletten, Jacketts, Mäntel u. Röcke zu bed. ermäß. Pr. an. Off. u. Nr. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Warnung! Niemand werke alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nach wirklich die höchsten Preise. Metzger, 15, Rosenfeld. Nr. Zahl pro Zahn bis 6 Mk.

Gebisse kauft Zoltz, Raufand und Metall, Gold, Silber, Dubler, ganze Schmelz, Uhrwerk, alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Treppen, Apparate, Kleinfach, Porzellan, Kunst, Kupf., Messing, Zinn, Blei, Zink, Eisen, Stahl, Silb., Lap. Augasse 14, 210. Ab 1. Oktober Wilmshöhe 1. Spottbill. Räumungsverkauf v. Brill., Anell., Baran. u. versch. Gold- u. Silberwaren, alten Kunstwerken, produktvollen Silberfabrikanten usw.

Jeder soll den wahren Wert alter Zahngebisse erfahren. Neh zahlte pro Zahn bis 10 Mk. Kaufe auch solche, die in Kautschuk gefasst sind, zu hohen Preisen an L. Grosshut, Metzgergasse 27.

1 Einspänner-Gesährt 4 lauf. Off. u. G. 363 an d. Tagbl.-Verlag.

Hochnuttskallische Dame, f. taufest, empf. f. als vorzügl. Begeleiterin zu Gesang u. Musik. Off. u. G. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Reparaturen an Rolläden macht billig Schott, Obdenstraße 7, Telephone 4491. B17393

Königliches Theater. 2 Uebel Seitenloge, Vorderbühne B. für die ganze Saison, 2 Uebel Seitenloge, Vorderbühne B. bis Weihnachten, 2 Uebel 2. Rang, 8 Reihe, Mitte, D 118 119, 1 Uebel 2. Parterre, 83 A, sind abzugeben im Reichsrean Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof. — Tel. 180.

Theater-Wonn. A. 1 Uebel, 2 Parterre, 10 Reihe, Gde, abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 71, Born.

Tapeten-, Einoleum- u. Wachsstockgeschäft mit Inventar zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Näh. i. Tagbl.-Verlag. St. Gelmsundstr. 56, Stb. 2, put m. B. f. Für Einjährige!

In der Nähe der Kaserne wird zum 1. 10. kein möbl. Wohn- u. Schlafz. frei, wird auch einzeln abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verl. B17357 B

Jugendvereinigung sucht für sofort 1 groß. od. 2 kleinere Räume, Werkstätte od. Lager. Off. u. Preisangabe u. P. 203 an den Tagbl.-Verl.

Jüngerer fleißiges Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit sofort gef. Hotel Westminster.

Brillant - Brosche verloren auf dem Wege vom Pfaffen-Hotel nach d. Operetten-Theater Wallballa oder dortselbst am Abend des 2. August. Der ehrl. Finder erhält gute Belohnung. Näheres Portier Residenz-Hotel

Heiratsgesuch. Witwer, 35 Jahre, Handwerker, mit regelmäßigen gut. Einkommen, kinderlos, mit vollständig eingericht. Haushalt, sucht auf diesem Wege mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 25 bis 33 Jahren, die in der Lage ist, einen Haushalt sauber zu führen. Einmal Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter B. 364 an den Tagbl.-Verlag.

L. K. S. 4. Glück, auch, meinen Gruß! In Madonna di G. unangen, überaus zerkelt nicht nur bereit, sondern baldigst erwünscht! Grätze in fest. 2 Tagen in Wistrad, Radrecht darüber, mann und wo.

Gestern Abend erfolgte laut nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater

Karl Helmstedt, Eisenbahn-Fugführer a. D., im Alter von 62 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Wiesbaden, den 31. August 1912.

Die Beerdigung findet statt Montag nachmittag, 4.40 Uhr, vom Portale des Südrichthofes aus.











hieren godeslas midt tenne. „Godes . . . it mein  
„Gedacht.“  
„Sprachant . . . ?“

gehen, sie zurückzurufen und ihr alles zu schreiben, noch  
sie nur wollte. Ein Grunde . . . hat sie mir sehr . . .  
Sich trat also in ihr Zimmer und sah sie am Tisch

„So, so ist es — Sie haben mir einen Brief für  
Godes geschrieben. Ich habe jemand gebeten, ihn mit  
bringen, und wenn man ihn mir bringt, könnte ich  
bringen.“

„Wenn Sie Traudl nun auch erlernen noch die hässliche  
Häse ist, so hat sie sich bei den Männern im Hause bei solchen  
Ungewissheit. Ich habe doch wohlmeinend gesehen, jedoch sie aber diesen  
immer eine hässliche geistlichen ist. Der oberste dieser Häuser